

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahrgang 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monat-
lich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Jahrgang 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 103

Samstag, 28. August 1909

48. Jahrgang.

Sedan.

Marburg, 28. August.

Das Wort wirkt wie ein Zauberschlag. Es läßt das Herz jedes Deutschen höher schlagen, führt ihm vor das geistige Auge den ungeheuren Sieg der germanischen Rasse über die romanische Nebenbuhlerin; es stellt nicht den Wendepunkt, sondern den Endpunkt des schon aus der Hohenstaufen Zeit stammenden Antagonismus zwischen Deutschland und Frankreich dar, der mit größeren und kleineren Unterbrechungen durch mehr als sieben Jahrhunderte sich hinzog.

Leichtsinnig ward die Katastrophe heraufbeschworen, die Frankreich zur Erde warf. Einige wenige waren es, die die im Herzen des französischen Volkes glimmende Feindschaft gegen das Deutsche Reich derart schürten, daß in verblendetem Eigendünkel es wagte, den gerade erwachenden Michel herauszufordern. Den erwachenden Michel! Ja. Erst seit einigen Jahren war er zum Bewußtsein seiner Kraft gekommen, hatte er sie zielbewußt gestählt. Und nun konnte der neue, der verjüngte Michel sein Schwert ziehen und durfte sie erproben, die Wehr, die er sich selbst geschmiedet hatte.

Die spanische Königskrone mußte zum Vorwande dienen, sollte den Franzosen die Möglichkeit bieten, das gefährdete politische Gleichgewicht wieder herzustellen. Die Scharte von Mexiko wollten sie ausweihen und erkoren sich dazu ihren Erbfeind. Wie ein Mann stand das irreführte französische Volk hinter seinem eigennützigen Kaiser, voll felsenfesten Ver-

trauens auf den Sieg der französischen Waffen. Der Rhein französisch! Und das übermütige Preußen beträchtlich zugestuzt! Frankreich die vorherrschende Macht in Europa! Das schwebte ihnen als Ideal vor, als die deutschen Truppen ihnen schon zu Leibe rückten. In kleinen Gefechten und mörderischen Schlachten geschlagen, wird ihr Bazaine in Metz eingeschlossen und mit einem eisernen Ring umgeben. Nun macht sich Mac Mahon auf, ihn zu befreien. Zögernd, ohne Siegeszuversicht, zieht er von Châlons gen Metz, doch nicht im geringsten ahnend, daß er sein Heer in Tod und Schmach führt. Nach eintägigem Ringen ist er in Sedan eingeschlossen, am nächsten Tage, dem glorreichen 2. September, muß er sich ergeben. Mit ihm sein Kaiser, seine Generale und Offiziere und ein Heer von 83.000 Mann. Alles Geschütz- und Gepäckmaterial fällt in die Hände der deutschen Sieger. Sie steht einzig da, die Kapitulation von Sedan, die den Kaiser und die ganze Gloire der kriegsfrohen französischen Nation in die Gefangenschaft der unterschätzten Deutschen brachte. Sie stellt den endgültigen Wendepunkt im deutsch-französischen Wettstreit dar und machte den Ausgang des Krieges nicht mehr unsicher. Weil die romanische Rasse auf ihre früheren Erfolge blind vertraute, übersah sie ihre eigene Schwäche. Langsam und kaum bemerkbar fraß das Übel, der Luxus, an ihrem Leibe und machte sie untauglich zu siegreichem Kampf. Ruhig und sicher zogen die „Preußen“ in den Kampf und waren sich ihrer Stärke wohl bewußt. In übermenschlichem Ringen warfen sie den Jahrhunderte alten Feind zu Boden, daß er

sich nimmer erheben konnte. Der Sieg von Sedan ist der Brennpunkt der zielbewußten Arbeit der Männer, die Deutschland stark und einig machten, von jenen angefangen, die zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts Deutschland aus schmählicher Knechtschaft befreiten, bis auf Bismarck, der das durch neuen Zwiespalt zerrissene Reich zur herrlichen Einheit zusammenfügte! Der Tag von Sedan ist der bedeutungsvollste für alle Deutschen der Welt; wohin die frohe Kunde drang, löste sie unendlichen Jubel aus bei all denen, die sich mit Stolz Deutsche nennen dürfen. Vergessen waren die Zeiten, da französische Knechte Napoleons I. auf deutschen Thronen saßen und in Wilhelmshöhe, wo einst Jerome Bonaparte in eitel Lust und Freude sechs Jahre verlebt hatte, saß nun sein Neffe, der Kaiser von Frankreich, in Kriegsgefangenschaft!

Der Gott, den der Deutsche im Herzen trägt, hatte sich furchtbar gerächt! Zerschmetternd war seine Faust auf das Haupt des Feindes herabgefahren und hatte ihn tödlich getroffen. Im Ruhmesglanze stehen sie da, unsere Brüder, die auf den Schlachtfeldern von 1870—71 ihr Blut ließen für deutsche Ehre. Nicht umsonst haben sie es geopfert: staunend sah die Mitwelt die neuerstandene Macht des jungen Deutschen Reiches und betrachtete das edelste und stärkste aller Völker mit scheuer Bewunderung. Ein treues Volk, das mit seinem Könige niedergefahren, mit seinem Könige wieder aufstanden war, strahlend in seiner siegenden Macht wie nie zuvor! Wir alle, die wir Deutsche nicht nur heißen, sondern auch sein wollen, fühlen und feiern den Tag von Sedan mit unseren Volksbrüdern im

Wildwasser.

Gebirgsroman von Luise Cammerer.

(Nachdruck verboten.)

Der Lindhammer war kein besonderer Freund von derlei Veranstaltungen. Lediglich geschäftliche Interessen, dazu der Wunsch nach einem Meinungsaustausch mit befreundeter Seite, hatten ihn zu der Herfahrt bewogen. Wegen seiner Rechtlichkeit und seines reichen Besitzes hoch im Ansehen stehend, erhielt er auch heute einen Ehrenplatz an der Seite des derzeitigen Schützenmeisters und sehr begüterten Reintalerbauern angewiesen. War bald kam es denn auch zu einem lebhaften Gespräch über Viehpreise, Getreidezölle und sonstige ihnen naheliegenden Angelegenheiten. Indes die Männer sich immer mehr in landwirtschaftliche Gespräche vertieften, feierte der Sirt Triumphe am Scheibenstand und auf dem Tanzboden. In allen körperlichen Übungen Meister, übertraf er alle anwesenden Burschen an Gewandtheit und Sicherheit und wenn die Musik eine Ruhepause eintreten ließ, so ließ er die Zither erklingen und sang mit seiner prächtigen volltönenden Stimme Gefangen, wie sie der Augenblick und seine Lebensfreudigkeit ihm gerade eingaben. Immer bunter, wechselreicher, farbenfroher gestaltete sich das Volks- und zugleich Trachtenfest und die Frühtouristen und jungen Kunstmalern, die der Zufall des Weges geführt, fanden vielfache Anregung und reiche Ausbeute für ihre Studienmappe. Die Ursprünglichkeit und Natürlichkeit blieb vorherrschend, man fühlte und gab sich als Mensch mit Menschen, alle ver-

feinerten Höflichkeitsphrasen und jeder Formenzwang, wie sie das Gesellschaftsleben nun einmal bedingt, wurden hier in der Natur nicht so genau beachtet. Nicht neben dem Podium, auf dem die Musikanten ihre Plätze einnahmen, saß der Sirt auf einem großen Bierfaß, hatte die Zither auf den Knien liegen und rings um ihn her standen reihenweise Burschen und Dirndeln, sowie Touristen, Maler und sonstige städtische Gäste beisammen, lauschten seinen Trugversen und begleiteten sie bei jedem Endreim mit hellem Gelächter. Selbst die älteren Männer brachen ihre Gespräche ab und hoben lauschend und vergnügt dreinschauend die Köpfe, um zuzuhören. Der Sirt sang, daß es jedem warm ums Herz wurde:

Auf ein schwarztopfiges Dirndl
Hat jeder eine Schneid,
Das meine ist flachshaarig,
Und hab dengericht a Freud!
Viele Leute sind tappig,
Viel Leute sind dumm,
Sitzen fest auf dem Geldsack,
Und das Geld muß doch rum!
Mein Vater hat a Mühl
Und der Bua hat a Schneid,
Wir haben a schönes Zeug,
Sind kreuzbrave Leut!
A bissel querüber,
A bissel hoch raus,
Die Berg die sind gespassi,
Kimmt nit jeder hinauf!
Der Preuß und der Bayer
Sind all'weil im Streit,

Und sind doch allzwei
Recht gemütlische Leut!

Der Reintalerbauer hatte sein einziges Kind, die Gundi, mit zum Feste gebracht. Sie war nach dem Tode der Mutter im Kloster erzogen worden, ein zartes, feines Menschenkind mit großen versonnenen Blauaugen und einem schlank gegliederten Körperbau, das sich in der lebhaften, lärmenden Umgebung durchaus nicht wohl fühlte und sich wie ein scheuer Vogel hinter dem breiten Rücken des Vaters duckte, wenn irgend einer der stattlichen Burschen herankam, es zum Tanze aufzufordern. Still und verschüchtert saß Gundi an der Seite der Lindhammerin, die sich vergeblich bemühte, das Dirndlein heiter zu stimmen und zur Vertraulichkeit anzuregen; allein seine Gedanken waren nicht auf das Fest und die Festlichkeit gerichtet und beständig drängte das Mädchen den Vater zur Heimkehr. „Laß mich aus, Dirndl!“ Der Reintaler rief es endlich ganz erzürnt. „Ist das ein Kreuz mit der Gundi! Hat loa bissl a Leben in sich! Hab mich damals schon geärgert, wie's mein Weib, die Afra, Gott schenk ihr die ewige Ruah! — auf die Welt gebracht hat. Einen Buaben, wie deinen Sirt, habe ich mir eingebildet — ja Schnecken, so a kloans, flebrigs Dirndl kimmt daher! Gundi, wenn du so fortmachst, findet all seiner Lebtag loa Bua den Weg zu dir!“

Das Dirndl errödete schamhaft. „Aber Vaterl, wie du daherredst!“ entgegnete es in vorwurfsvollem Ton. „Ich hab einmal keine Freude an der Lustbarkeit und die Buaben, dieselben kann ich nit ausfuchen. A Klosterfrau hätt' ich

Reiche. Standen sie uns doch ebenso nahe, die im Rheinland und in Frankreich fielen und siegten!

Auch für uns hat der Tag eine frohe Bedeutung, der das deutsche Volk in noch nie gesehenem Glanze zeigte, der uns zu den kühnsten Hoffnungen berechtigt, der uns vor Verzweiflung, vor Niedergeschlagenheit bewahrt, wenn die Gefahren von allen Seiten auf uns eindringen. In froher Zuversicht können wir dann rufen: „Auch wir sind von demselben Holze, auch wir werden uns zu helfen wissen und stünde Hölle und Teufel wider uns in Flammen!“ Wir fühlen es, daß wir zusammengehören in Freud' und Leid. Wir sind bereit zum Kampfe für deutsche Ehre und deutsches Gut, wir müssen jeden Tag auf diesen Kampf vorbereitet sein, denn der Franzmann ist nicht der einzige Reider, der mit scheelen Augen auf deutsche Wohlfahrt, auf berechnete deutsche Siegeszuversicht blickt; der Engländer und der Russe, unter seinen Fittigen all' die Slawenstämme und -stämmchen, die uns bei jeder Gelegenheit Tod und Vernichtung schwören, sie werden uns bereit finden. Und wir werden siegen! Wir haben ja das Beispiel, nach dem wir uns richten können, wir haben ja in der Tat von Sedan ein Maß dessen, was wir uns, was wir unserem geliebten, deutschen Volk, was wir unseren sieghaften Schwertern zutrauen können.

D. R.

Politische Umschau.

Verdrängung der fortschrittlichen slowenischen Lehrerschaft durch die Merikalen.

Seitdem die Mehrheit im krainischen Landesausschusse und im Landesschulrat der slowenisch-merikalen Partei angehört, hat sich die Lage der in ihrer überwiegenden Mehrheit fortschrittlichen slowenischen Lehrerschaft erheblich verschlechtert. Die Mißhelligkeiten sind so weit gediehen, daß die Lehrerschaft in einem offenen Aufruf davor warnt, in den krainischen Volksschuldiensten zu treten. Die Lehrer mögen lieber trachten, in Steiermark, Kärnten oder im Küstenland unterzukommen. Inzwischen organisiert die merikale Partei ihre Lehrerschaft immer strammer. Für den 2. September ist nach Brezje in Oberkrain ein christlicher Lehrertag einberufen.

Die Pilgerfahrt des Prager Gemeinderates nach Russisch-Polen.

Immer, wenn die Tschechen eine Pilgerfahrt nach Rußland unternehmen oder gerade unternommen haben, kennzeichnet sich ihre Taktik durch besondere Herausforderung gegenüber den Deutschen. Die jüngsten tschechischen Vorstöße in Wien und Niederösterreich bilden den Beweis dafür. Diesmal ging die tschechische Pilgerfahrt allerdings nicht nach

Moskau und Petersburg, sondern nach Warschau, was den Moskauer und Petersburger Panlawisten nicht gerade sehr angenehm gewesen sein dürfte. Es scheint sich eben zu bestätigen, daß auf dem letzten Panlawistenkongreß in Petersburg nicht alles Friede, Freude und Einigkeit gewesen ist und daß die Polenfrage den Zankapfel bildete. Die österreichischen Polen, die gegenwärtig der Slawischen Union nicht angehören, sind eben für panlawistische Experimente solange nicht zu haben, wie das offizielle Rußland seine bekannte Polenpolitik fortsetzt. Das empfindet aber niemand schmerzlicher als die Tschechen, denen es einen Strich durch die panlawistische Rechnung macht. Die Pilgerfahrt des tschechischen Prager Gemeinderates nach Russisch-Polen ist also eine Demonstration gegen das offizielle Rußland, das noch dazu erst kürzlich wieder seine Annäherung an das Deutsche Reich vollzogen hat. Nebenbei liegt da auch ein Versuch, sich an die österreichischen Polen heranzubiedern, was bisher trotz aller tschechischen Liebesmüh' nicht gelungen war, und auch den Polenklub in das Lager der Slawischen Union herüberzuziehen, damit dann die Phalanx aller nichtdeutschen Nationalitäten gegen die Deutschen geschlossen sei. Ob diese kluge Rechnung stimmt, muß die Zukunft zeigen. Auf den Schwall von Phrasen, welche bei der polnisch-tschechischen Verbrüderung gedroschen worden sind, näher einzugehen, verlohnt wirklich nicht. Wenn Worte töten könnten, wäre kein Deutscher mehr am Leben.

Welche Schule brauchen wir?*)

Von Dr. Ewald Haupe.

Die Schule haben, heißt alles haben. Alles moderne Menschen- und Völkerglück wurzelt, richtig betrachtet, in der Schule. Menschen wollen und müssen sich entwickeln wie jedes Tier, jede Pflanze. Und können sie es nicht, nicht nach den Gesetzen ordentlichen Entwickelns, so verkommen sie, je länger, je mehr. Alles Papier der Welt kann nicht ein Gesetz geben, wie das zwingende, alles Leben umfassende der Mutter Natur. „Entwicklung“ schrieb sie mit unauslöschlichen Worten in ihr Buch. Aber die das nun predigten, die Erziehungsmeister, wurden nicht gehört. Immer und überall sprachen Macht und List: Pfaffenstump, Junkertum, Bürgertum, und was die falsche Entwicklung auf dem Gewissen hat, übertönten die Stimmen der Natur. Erst heute, nach Jahrhunderten einer Volksverführung, sieht der deutsche Michel, wie dumm er war; er fängt zu sehen an, wie sein eigenes Kind, wird so fortgewirtschaftet, vom eigenen Hofe fortgetrieben wird, geht es nicht schon vorher zu Grunde. Er sieht, daß der Deutsche wirtschaftlich, wie geistig-sittlich aus- und aufgefressen wird, wenn er noch länger denen glaubt, die die Macht haben. Er sieht, daß die Schule ganz anders sein könnte, ja viel besser, als man ihm vorgelogen hat. Und so ist es. Die Schule

*) Aus der August-Nummer der Mitteilungen des Vereines „Freie deutsche Schule“.

— wenn die richtige — ist mehr als Junter- und Bürgertum, mehr auch, als Rektor, Bücher, Bilder sind, selbst mehr als alle Kirchen der Welt: die richtige Schule ist Zukunftsbrennen, läßt Kind und Volk gefunden, rettet vom Niedergange.

Aber welche Schule?

Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort als Erstes: die Blut vom Blute ist, die deutsche. Uns rettet nur die deutsche Schule. Alles Menschenverbessern, Entwickeln individuellen und sozialen Lebens ist in erster Linie Blutsache, wurzelt im Blute. Kinder- und Volkserziehen ist vor allem eine Frage des Blutes. Wo wir vor der Frage stehen: „Wie retten?“ kann nur Blut die Antwort sein. Nur im deutschen Blute hatten wir Kraft und Größe. Nur das deutsche Blut ist für uns der heilige Darg. Und deshalb kann es schon für den jungen Vater, die junge Mutter nur heißen: „Macht deutsch das Heim! Und sind die Kinder groß, laßt sie Deutsche freien!“ Das Kind mit anderem Blute — ob slawisch, welsch, jüdisch oder wie sonst — soll und kann nicht deutsch sein, soll und kann nicht in unsere Schule kommen, soll sie Ketterin sein. Fremdes Blut ist Verzeugsstoff; fremde Sprache und Sitte, fremdes Wollen zerfressen uns das Kind an Leib und Seele. Das ist nicht Mangel an Menschheitsgefühl, das ist Menschengefühl. Alles Reden vom Gleich- und Menschenmachen ist nichts. Schon der Spatz auf dem Baum lehrt es. Welches Volk sich über Mutter Natur hinwegsetzt, sich mischt mit fremdem, ungleichem Blute, wird Bastardvolk, geht unter im Ringen der Rassevölker. Sieg ist auf Seiten des Blutes. Das reine Blut hat nur Zukunft durch Erfüllung der ewigen Gesetze, des Zusammenhaltens von Blut mit Blut. Es gibt keinen Patriotismus ohne reines Blut, ohne Fühlen und Wollen aus völkischem Blute; es gibt keine deutsche Dichtung, Kunst, Religion; kein deutsches Lieben und Hoffen, keine deutsche Kraft, keinen deutschen Idealismus ohne deutsches Blut. Alles Reden über Menschheitstum ohne Nationalität ist Menschheitsduselei; Menschentum kommt nicht vor, sondern nach dem Vaterlandstum, Menschentum ist nicht Hemd, sondern Rock, Hemd ist das Nationale, Rasse, Blut; Menschentum ist und bleibt Hülle, Mantel des Nationalen. Erst Völkisches, dann Menschentum! Nur vom Völkischen, vom reinen Herd und der reinen Schule aus, führt der Weg natürlichen Erziehens. Deshalb brauchen wir die stamm- und blutreine Schule, die nationale. Nur sie ist Ketterin im Kampfe, Erneuerin der Familie. Alles Große, Wahre, Schöne kann für uns nur das Deutsche sein. Es braucht die deutsche Schule als Ambos in der Schmiede für Sein und Nichtsein, im Kampfe gegen Verlawung, Verwelschung, Verjudung. Ob an den Grenzen unserer Länder, ob im Innern, wo schon fremdes Blut vom deutschen zehrt: Wir brauchen zuerst und vor allem die deutsche Schule! (Schluß folgt.)

werden wollen. Ich taug mit in die Welt und unter die Leut!“

„Meinst ich wüßt nit, wer dir den Kopf verdreht hat und wo es hinaus soll, die ganze Sach?“ fragte der Bauer spiz. „Meinetwegen tuß, was du willst, aber die Dienstboten müssen zur Zeit einen G'wöß und eine Gaudi haben. Das Kopfhängen in meinem Hofe nit eing'führt Gundi, das merkt dir!“

Der Bindhammerin tat das Mädchen, dem das Weinen näher stand als das Lachen, herzlich leid, weshalb sie in gütlicher Weise zu vermitteln suchte.

„Es ist halt ein gar feines Bleamerl, die Gundi Reintaler“, sagte sie freundlich, „ein Bleamerl, das in einem stillen Garten aufgeblüht ist und dem das Werpflanzen weh tut und hart ankommt. Das Dirndel hat halt das Beste von seinem Leben, das Mutterl, zu früh verloren und die Männerleut, die sind manchmal zu rauh für so ein feines Pflänzle. Ich hab's gut getroffen mit meinem Wendel und er ist ein richtiges Mannsbild, aber streiten muß er doch alleweil und der Sirt, der Bua, hat oft gar schlimme Täg!“

„Der Sirt, der Prachtbua“, staunte der Reintaler, „ja, was ist dir denn nit recht in ihm, Bindhammer? Zehn solche Dirndel wie meine Gundi geb ich für den Buabn hin. Schau Dirndel, der Sirt wenn er auf Freien käm, das tät mich freuen, da tät ich nit „nein“ sagen.“

„Aber Vaterl, ich schäm mich so viel. All die Leut schaun her auf uns“, sagte das Dirndel

verschüchtert. „Die müssen ja denken, das Vaterl sei rauschig.“

„Sell ist's, wie's ist“, sagte der Alte verärgert. „Das ganze Leben könnt's einem verleben mit einer solchen Dirn!“

Die Bindhammerin, die den Ausbruch eines Familienzwistes befürchtete und dem sehr leicht hervorbrechenden Jähzorn des Reintaler die Spitze abzubrechen wünschte, erhob sich, nahm die Gundi am Arm und führte sie am Festplatz umher, beruhigend auf sie einsprechend.

„Grad ein Unglück wars für dich, daß dein liebes Mutterl, meine gute Kameradin, sobald in die Erde kommen muß. Weißt, so ein Mann ist zu widerhaarig und kann nit verstehen, wie's so einem jungen Dirndel ums Herz ist. Aus der friedlichen Stille eines Klosters in einen großen weitschichtigen Hof hinein, das muß erst gewöhnt sein und die Ehehalten, die sind schon so wie sie sind. Darfst nit viel sagen dazu, sonst laufen sie dir mitten in der Arbeit weg. Kommt halt manchmal ein bißel auf den Heimgarten in der Schneidmühl hinaus und leerst dein junges Herz aus. 's Besterl und ich, wir werden uns freuen, wenn du uns recht oft heimsuchst.“

„Du vermeinst mir's gut, Bindhammer“, sagte das Dirndel dankbaren Blickes zu der stattlichen Frau aufschauend und sich zutraulich an sie ansmiegend. „Weißt, ich hab halt in meinem jungen Leben noch gar wenig Lieb erfahren. Der Vater ist eine herrliche, rauhe Natur; der Vater hat sich alleweil geärgert, daß ich kein Bua bin und hat mich deshalb all sein

Lebtage nit gut angesehen. Von klein auf war ich hilflos wie ein Vögel, das aus dem Nest gefallen ist und nit aus noch ein weiß. Eine Heimat haben und doch nit daheim sein, daselbige tut weh, Bindhammerbas“. Ein verhaltenes Schluchzen erschütterte ihren Körper. „Im Kloster da war man alleweil freundlich und gut zu mir und wenn es auch nit die rechte Mutterlieb gewesen war, so war ich doch froh darum.“

„Du armes Hascherl, du liebs“, tröstete die Bindhammerin liebreich. „Schau Gundi, ein jeder trägt sein Packl, ein jeder hat sein Kreuz und Leid auf der Welt und keine Kron und kein Thron macht frei von Sorg und Herzeleid. Der Sirt, der ist ein lebfrischer Bua und das Besterl blüht wie ein Hedenröslerl am Wegrain, aber der Toni, der jüngste, weißt, der will halt gar nit geraten. Der ist allweil schwach und kommt aus dem Kranksein nit hinaus und kein Doktor und keine Medizin hilft für die Krankheit!“

Die Bindhammerin seufzte tief auf und fuhr dann lebhafter fort: „Weswegen noch schwerer machen was so das Herz brüdt. Wir sind doch nit zum Traurigsein gekommen. Du bist noch jung und sauber, hast eine schöne Sach und das Leben freut einen doch, denn die Lieb, weißt, die bringt gar gute, frohe Stunden. Geh sei ein bißel lustig, laß uns ein bißel beim Tanz zuschauen.“

Sie zog die nur noch schwach sich Sträubende zum Tanzplatz mit fort.

Tagesneuigkeiten.

Zeppelins Fahrt nach Berlin. Nachdem der Regen aufgehört hatte, ist gestern das Luftschiff „Zeppelin 3“ um 4 Uhr 30 Minuten früh in Friedrichshafen aufgestiegen und fuhr in nördlicher Richtung gegen Ravensburg. Schon bald nach Mitternacht begann auf den Straßen ein ungemein reges Treiben. Das Gewölke, das noch bis 11 Uhr nachts eine kompakte Masse bildete, aus der unaufhörlich Regen niederströmte, zerriß um diese Zeit, der Regen hörte auf und bald wurde der Sternenhimmel sichtbar. Der Landungsplatz bot um 2 Uhr früh das Bild einer Massenvolksversammlung. Nun wurde bekannt, daß der Aufstieg nach 4 Uhr morgens stattfinden werde. Endlich um 4 Uhr morgens öffneten sich die großen Tore der Luftschiffhalle und bald darauf glitt das Luftschiff ruhig heraus. In den Gondeln befanden sich Oberingenieur Dürr, der das Kommando führte und die Ingenieure, Maschinisten und Hilfsmannschaften. Rasch wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Als um 4 Uhr 30 Min. früh das Kommando erscholl: „Zur Abfahrt klar!“ und gleich darauf: „Abfahrt! Fertig!“ und das Luftschiff majestätisch sich in die Lüfte erhob, da brach ein unbeschreiblicher Jubel los. Auf den Dächern, auf den freien Plätzen, auf den Landstraßen, allüberall sah man die Leute in freudigem Enthusiasmus. Gleich nach dem Aufstiege erhob sich der „Zeppelin III“ zu beträchtlicher Höhe und nahm dann nach einer bewundernswerten ecksten Wendung direkt die Richtung nach Norden gegen Uhlenburg. In rascher Fahrt ging es nun über Ulm, Gaislingen, Nördlingen, wo das Luftschiff unter starkem Gegenwinde zu leiden hatte. Infolge eines Propellerbruchs und wegen Wassermangels wurde eine Zwischenlandung bei Ostheim vorgenommen. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Weiterfahrt nach Nürnberg angetreten, wo abermals eine Landung erfolgte. Nach der Auswechslung eines beschädigten Motors und Nachfüllung des Ballons wird die Fahrt nach Berlin fortgesetzt. In Berlin selbst herrscht fieberhafte Aufregung. Fortwährend erscheinen Extraausgaben der Blätter, die über den Verlauf der Fahrt melden und reißenden Absatz finden.

Katholische Luftschiffe. Armer Zeppelin! Um seinen Ruhm wird es wohl bald geschehen sein, und er kann von Glück reden, wenn sein „Zeppelin 3“ nicht schon kommenden Dienstag vor dem Kaiser von einem „Karl Drexel 1“ übertrumpft wird. Das ist kein Witz, sondern drohende Wahrheit. Anlässlich des schweizerischen Katholikentages in Zug hat nämlich Herr Reichsratsabgeordneter Drexel aus Vorarlberg nach der „N. Z. Z.“ die These aufgestellt: „Die Katholiken müssen viel mehr eingreifen auf allen Gebieten, auch auf dem der Technik, des Handels, des Sportes, der Luftschiffahrt.“ „Müssen“, sagt Herr Karl Drexel einfach, und damit ist die Konstruktion der gewaltigsten katholischen Brücken und Turbinen, sowie die Erfindung der wunderbarsten katholischen Flugschiffe und Aeroplane wohl nur mehr eine Frage von wenigen Tagen oder gar nur Stunden. Vielleicht versuchen die klerikalen Führer übrigens, bis hin ohne Flugschiff oder Aero-plan zu fliegen: wer weiß, ob es nicht ginge? Aufgeblasen wären sie genug dazu.

Dort hatte die Fröhlichkeit inzwischen den äußersten Höhepunkt erreicht. Mit dem Sirt voran wanderten die Musikanten von Gast zu Gast und spielten einem jeden seine besondere Lieblingsweise auf und so kam es denn, daß abwechselungsweise bald ein rührseliges Volkslied, bald ein flotter Vandalischer oder auch ein übermütiges Truggefang um das andere erklang und die Kopfbedeckung des Sirt, die er als rasch improvisierte Sammelbüchse den Festgästen vorhielt, immer inhaltschwerer wurde, und den Regen von großen, blickenden Silberstücken kaum mehr zu fassen vermochte.

Die Musikanten befanden sich in feuchtfröhlicher Stimmung und leisteten demgemäß ihr bestes, sogar der nicht eben als freigebig bekannte Lindhammer verstieg sich dazu, einen ganzen Thaler zu spendieren, indes der Reintalbauer ein Fünfmarsstück in die Sammelbüchse warf und dem Sirt mit breitem Behagen zuraunte:

„Bist doch ein Hauptkerl, dem man gut sein muß. Schau dich ein bißel nach meinem Dirndel um, daß es auch einmal auf seine Trübseligkeit verzichtet. Du wärst noch der einzige, der ihm die Traurigkeit vertreiben und das Herz ein bißel warm machen könnte!“

Der Irrsinn eines Telephonfräuleins.

Der Irrsinnsanfall eines Telephonfräuleins hat, wie der „Inf.“ aus Marseille geschrieben wird, eine unendlich lange Reihe von Verwicklungen und Prozessen heraufbeschworen, die einer gewissen Tragikomik nicht entbehren. Wenn es auch begreiflich erscheint, daß Beamtinnen bei diesem schweren Dienst leicht zu Geisteserkrankungen geneigt sind, besonders dann, wenn ihnen die Veranlagung dazu nicht fehlt, so ist doch bisher kein Fall bekannt geworden, in dem ein Telephonfräulein während des Dienstes irrsinnig wurde. In Marseille verfiel ein 18jähriges Mädchen, deren Mutter Epileptikerin ist, seit 8 Uhr morgens den Dienst, ohne ein Frühstück zu sich genommen zu haben. Gegen 12 Uhr mittags fing sie nun plötzlich an, absichtlich falsche Verbindungen herzustellen, indem sie auch zuweilen selbst in die einzelnen Leitungen sprach, u. a. verständigte sie die Marseiller und Pariser Polizei von einem beabsichtigten Attentat neuergetroffener Anarchisten. Die Folge davon war, daß alle ankommenden Passagiere scharf beobachtet wurden, und da einige verdächtig erschienen, führte dies schließlich auch zu Verhaftungen. Einzelne Ehemänner benachrichtigte sie von dem Ehebruche ihrer Frauen und da die Marseiller Sitten ohnedies ein wenig leicht sind, fiel es ihr nicht schwer, auf diese Weise die heillossten Verwirrungen anzurichten. Der größte Schaden dürfte wohl dadurch entstanden sein, daß sie die von Paris, meist von der Pariser Börse, verlangten Verbindungen nicht oder falsch herstellte. Einzelne Börsenbesucher haben schon mit einer Schadenersatzklage gedroht. Trotz aller Beschränkungen gelang es ihr, diesen Unfug bis 2 Uhr fortzusetzen. Als man sie aufforderte, ihren Platz zu verlassen, weigerte sie sich und zerschlug schließlich zahlreiche Apparate. Man mußte sie an Händen und Füßen fesseln, ehe man sie entfernen konnte.

„Salve“. Vor dem Eingang eines Berliner Konfektionsgeschäftes, das kürzlich den Inhaber gewechselt hat, befindet sich seit langen Jahren auf der Schwelle der freundliche lateinische Gruß „Salve“ eingemeißelt. Der neue Inhaber des Geschäftes hat im Gegensatz zu seinem Vorgänger angeordnet, die Bezeichnungen aller Waren als feste Preise zu achten. Kürzlich wollte eine biedere Berliner in dem Geschäft ein Jackett kaufen und gab sich alle erdenkliche Mühe, etwas von dem geforderten Preis herunterzuhandeln. Die Verkäuferin machte sie aber darauf aufmerksam, daß sie sich in einem streng realen Geschäft befinde, in dem Handeln ausgeschlossen sei. Ungläubig lächelnd meinte aber die Dame: „Na, hören Sie mal, Fräulein, da mühten wir doch Salven nicht kennen! Schon zehn Jahre kauf' ich jetzt bei Salven und noch immer haben wir gehandelt...“

Bauernregeln für den Monat September. Viel Gewitter im September, viel Schnee im März und reiches Kornjahr allerwärts. — Matthäi-Wetter (21.) hell und klar, macht ein gutes Weinjahr, wenn Matthäus weint statt lacht, er statt Wein dann Essig macht. — So viel Reif und Schnee vor Michaelis (29.), so viel dann nach Walpurgis. — Halten die Zugvögel lange bei uns aus, so ist auch's gute Wetter noch nicht aus. — Zu Michaelis (29.) Wind von Nord und Ost, bedeutet starken Winterfrost. — Nach

Beim Sirt regte sich die Eitelkeit.

„Meinst Reintaler“, lachte er geschmeichelt. „Weißt, am guten Willen fehlt's nit, aber die Gundi ist eine gar feine, stille, die an den Burschen und der Liebchaft keine große Freude hat und heut hats ein jeder schlecht getroffen, der sie zum Tanz führen wollt, einen jeden hats abfahren lassen. Müßt schon ein ganz besonder Bursch sein, an den die Gundi einen Wohlgefallen fand!“

„So versuchs, Sirt, mich täts gerade freuen, wann du der Besondere wärst“, ermunterte der Reintaler den Burschen lächelnd. „Sie ist doch auch ein Dirndel, das wie die andern das Herz unterm Brustfleck hat und die mücht ich kennen, die sich an dich nicht hinschmiegt!“

„Am Versuch soll's nit fehlen“, meinte der Sirt, der bereits des Guten ein bißchen zu viel genossen, in feckem, unternehmungslustigen Ton und sich vor der Musikantentribüne aufstellend, warf er sein Hütel hoch in die Luft, stieß einen glockenreinen Sotdler aus und rief befehlend:

„Aufgespielt ihr Leut! G'sangeln kommen und dann noch ein extriger Vandalischer für mich!“

(Fortsetzung folgt.)

Septembertewittern wird man im Hornung vor Kälte zittern. — Septemberregen kommt Saaten und Reben gelegen. — So der nächste März wie der September, so der Juni wie der Dezember. — Späte Rosen im Garten lassen gelinden Winter erwarten. — Ist der Herbst sehr schön, muß man im Winter in Pelzen geh'n. — So lange der Kiebitz noch nicht weicht, ist milde Witterung angezeigt. — Der erste Reif bei Vollmond droht den Blättern und den Blüten Tod. — Wie sich's Wetter um Mariä Geburt (8.) tut verhalten, so soll sich's weiter vier Wochen gestalten. — Viel Schnee im September, viel Schnee im Dezember. — Fallen die Eicheln vor Michaelis (29.) ab, geht's mit der Wärme schnell bergab. — Warme Nächte bringen Herrenwein, bei kühlen wird er sauer sein. — Wer Korn schon um Agidi (1.) säet, nächstes Jahr viel Frucht abmählt. — Wenn Hennen viel im Staube wühlen, ist's, daß sie Sturmes Nagen fühlen. — Sieht man die Zugvögel zeitig zieh'n, bedeut's, daß sie vor Kälte flieh'n. — Der Hopfenblüte Duft verkündet trockne, warme Luft. — Zieht's Eichhorn still ins Winterneß, wird bald die Kälte hart und fest. — Scharren die Mäuse tief sich ein, wird ein harter Winter sein, und sogar viel härter noch, bauen die Ameisen hoch. — Je rauher der Hase, je bald er friert du die Nase. — Wenn viel Spinnen kriechen, sie schon den Winter riechen. — Wittert's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Wie an St. Agidius (1.), vier Wochen das Wetter bleiben muß. — Ist Agidi (1.) ein heller Tag, ich dir schönen Herbst ansag. — Ist's am 1. September hübsch rein, wird's den ganzen Monat sein.

Ein Messerduell im Meere. Im Hafen von Genua kamen der Hauptsteuermann Karl Tibro und der erste Steuermann Viktor Rizzi in Streit. Im Meere schwimmend, jeder ein Messer zwischen den Zähnen, gingen sie aufeinander los. Mit den Beinen und der linken Hand schwammen sie, mit der rechten flachen sie aufeinander los, daß das Wasser sich rötete und als Hilfe ankam, sanken beide bereits tot unter.

Eigenberichte.

Robitsch-Sauerbrunn, 27. August. (Kur-liste.) Zum Kurgebrauche sind bisher 2713 Parteien mit 3948 Personen eingetroffen.

Schwanberg, 27. August. (Frucht und Blüte.) Im Garten der Villa des Stationschefs d. R. Herrn Bahner steht gegenwärtig ein Apfelbaum, voll der schönsten Früchte, in reichster Blüte. Gewiß ein seltenes Naturereignis, daß Blüte und Frucht, voll entwickelt, sich gleichzeitig in solcher Menge zeigen.

Leibnitz, 25. August. (Die Neufassung der Franzensquelle) in Sulzegg ist vollkommen gelungen und es wird nunmehr zur Sanierung der Sophienquelle, welche bis nun keinen Ablauf hatte, geschritten. Eine dritte Quelle, die in einem Rohrtöpfe brodelt und zischt, daß es eine wahre Freude ist, will Herr Hawlik, der nunmehrige Eigentümer, ebenfalls einfangen und ausnützen. Die Bevölkerung in der Umgebung der Sauerbrunnen freut sich des regen Lebens, das durch die Herstellungsarbeiten sich entwickelt hat und hofft auf die Entfaltung eines regen Verkehrs. Den Wirten in der Nachbarschaft wird es auch recht angenehm sein, einen guten Sauerbrunnen billiger zu erhalten wie bisher, denn die Dualität desselben hat durch die Neufassung entschieden gewonnen.

Ruttenberg, 27. August. (Tierquälerei.) Der Reuscher Thomas Gorican in Kraisoffschal mißhandelte in einem Wutanfalle seine Kuh mit einem Holzrechen und einer dicken Holzstange derart, daß Rechen und Stange zerbrachen. Die Kuh verlor dabei das rechte Horn und wies mehrere schwere Quetschungen am Kopfe und Rücken auf. Die Anzeige wurde an die Bezirkshauptmannschaft erstattet.

Nadfersburg, 27. August. (Evangelisches.) Sonntag den 29. August findet hier vormittags um 9 Uhr und nachmittags um 3 Uhr evangelischer Gottesdienst statt.

Gilli, 28. August. (Ein Findling.) Am 25. August gegen Abend fand man in der Nähe des Altars der hiesigen Pfarrkirche ein ungefähr vier Monate altes Kind. Wie das dort hingekommen ist, werden hoffentlich die polizeilichen Erhebungen ergeben.

Gilli, 27. August. (Bestätigte Bürgermeisterwahl.) Der Kaiser hat die Wahl des

Herrn Dr. Heinrich Jabornegg von Altenfels zum Bürgermeister der Stadt Gillsi bestätigt. Die Konstituierung des neuen Gemeinderates wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Tüffer, 25. August. (Bartholomäusmarkt.) Der Bartholomäusmarkt hatte einen Auftrieb von 1002 Stück, darunter befanden sich Prachtemplare von Murbodner Ochsen im Gewichte von 6 bis 8 Zentnern. Von diesen wurden in 23 Waggon der Südbahn 192 Stück verführt und zwar 1 Waggon nach Leibnitz, 1 nach Graz, 1 nach Pernegg und 20 nach Böhmen und Mähren. Etwa 15 Stück wurden nach Gillsi abgetrieben. Die Preise schwankten zwischen 60 und 84 Kronen für den Zentner Lebendgewicht. Der Krämermarkt war gut besucht, bot aber nichts Besonderes.

Windischgraz, 28. August. (Neuer Arzt.) Herr Dr. Vinzenz Schelesnik, der durch mehrere Jahre im Grazer Allgemeinen Krankenhaus erfolgreich tätig war, hat sich hier dauernd niedergelassen.

Pettauer Nachrichten.

Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale. Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Notariatskandidaten Doktor Viktor Strabar in Pettau zum Konservator der Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale ernannt.

Telegraphenamt Sauritsch eröffnet. Am 24. August wurde das Telegraphenamt in Sauritsch eröffnet. Dasselbe ist als Zwischenstation zwischen Pettau und Luttenberg geschaltet und mit Graz, Marburg, Pettau, Luttenberg, Friedau, Glatthurn und Warasdin direkt verbunden.

Kalenderausgabe. Der Presbiter Stajerc gibt auch im heurigen Jahre einen Kalender unter dem Titel „Stajercovi kmetski koledar za leto 1910“ heraus. Dieser Kalender erscheint in einer Auflage von 6000 Stück. Ein Zeichen seiner Beliebtheit bei den deutschfreundlichen Slowenen in Untersteier, Kärnten, Krain und im Küstenlande ist es, daß von der vorjährigen Auflage (5000 Stück) sämtliche Kalender an den Mann gebracht wurden. Versäume daher niemand, in diesem Kalender eine Ankündigung erscheinen zu lassen, da eine Ankündigung in einem Kalender, der ja das ganze Jahr in die Hand genommen und durchblättert wird, entschieden sehr große Vorteile bietet. Letzter Zeitpunkt zur Aufnahme von Ankündigungen mit 15. September.

Urge Tierquälerei. Während eines Patrouillenganges am 25. August gegen halb 5 Uhr früh an der Stadtgrenze unterhalb des Volksgartens hörte der Wachmann Alois Schilder in einem Maisfelde des Herrn Wessely ein jämmerliches Hundeschrei. Der Wachmann eilte zur betreffenden Stelle und bemerkte zwei Hunde, auf welche zwei weibliche Personen in arger Weise mit Stöcken losschlugen. Nach Feststellung der Namen der beiden Tierquälerrinnen wurde hierüber die Anzeige erstattet.

Marburger Nachrichten.

Sedanfeier. Donnerstag, den 2. September veranstaltet der Verband deutscher Hochschüler Marburgs unter Teilnahme sämtlicher deutschen Vereine Marburgs im Garten der Gambinushalle eine große Sedanfeier. Die Südbahn-Liedertafel, sowie die vollständige Südbahnwerkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Max Schönherr haben bereits ihre Mitwirkung zugesagt. Die Festrede wird Herr Pfarrer Ludwig Mahnert halten. Der Beginn dieser völkischen Feier, die alle Kreise unserer Stadt vereinen soll, wurde für 8 Uhr abends festgesetzt.

Vom Finanzdienste. Es wurden ernannt: die Absolventen des geodätischen Kurzes Alfred Leigner und Stephan Ennsbrunner zu Evidenzhaltungsebenen bei den Grundsteuerrevidenzhaltungen in Deutsch-Wandsberg, bzw. Radkersburg, und der Steuerpraktikant Friedrich Birkmaier des Steueramtes in Wind-Feistritz zum provisorischen Steuerassistenten. — Die Dienststelle haben gegenseitig ausgetauscht der Steuerassistent Willibald Amberger des Steueramtes in Leibnitz und der Steuerpraktikant Othmar Kobelnig des Steuer- und Hauptzollamtes in Bruck a. d. M. — Der Steuer-

assistent Vinzenz Vauko wurde vom Steueramte in Windischgraz zum Steueramte in Mährenberg übersetzt.

Freie deutsche Schule. Der Deutsche Volksrat für Untersteiermark hat in einer aus allen Teilen Südböhmens beschickten Vertrauensmännerversammlung erklärt, daß der Verein „Freie Schule“ vom völkischen Standpunkte aus abzulehnen sei und daß nur der Beitritt zum Vereine „Freie deutsche Schule“ angeraten werden könne. Die Vorarbeiten für die Gründung der hiesigen Ortsgruppe sind beendet, so daß bereits im nächsten Monate die gründende Versammlung stattfinden wird.

Tanz- und Anstandsкурс. Wie aus den Ankündigungen ersichtlich ist, eröffnet Balletmeister E. Huppert am 15. September 1909 im Kasinohalle einen Tanz- und Anstandsкурс. Anmeldungen hiezu nimmt die Papierhandlung des H. Gaisler, Burgplatz 8, entgegen, woselbst auch Prospekte kostenlos erhältlich sind.

Parkmusik. Morgen Sonntag findet keine Parkmusik statt.

Theater- und Kasinoverein. Die Verteilung der Tennistunden für den Monat September findet am 30. August um 6 Uhr abends im Volksgarten, am Tennisplatz, statt.

Grand Electro-Bioskop. Das neue Programm ist wieder sehr gut zusammengestellt. Wir sehen Budapest; an Schauspielen werden vorgeführt „Das Versprechen“ und „Salomos Urteil“; „Hühnchens Lebenslauf“ ist eine naturgeschichtliche Aufnahme. Die heiteren Bilder „Die falsche Färbung“, „Berthas kleine Füßchen“, „Die Eilbotenschaft“, „Herr Schafkopf als König der Diebe“ und „Der Riesenschlucker“ lassen angenehme Unterhaltung erwarten. Sonntag finden wieder fünf Vorstellungen, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr abends statt.

Rosegger-Stiftung und die deutsche Arbeiterschaft. Die deutschsoziale Arbeiterorganisation hat an Peter Rosegger die Aufforderung gerichtet, in Prag einen öffentlichen Vortrag über den Zweck seiner Zwei-Millionen-Stiftung zu halten. Daraufhin ist der Organisation folgende Antwort gekommen: „Geehrte Herren! Mit wahrer Freude würde ich zu Ihrem nationalen Feste kommen, wenn meine Kränklichkeit die Reise ermöglichen würde. Schon seit Jahren muß ich auf alle Reisen und Feste verzichten. Ich hege jedoch die Zuversicht, daß die Deutschen Prags ihre Mitwirkung bei dieser so wichtigen Sache weder von meiner Gegenwart noch von einer anderen Außerlichkeit abhängig machen. Der Versuch selbst, die große Stiftung zum Schutze unserer deutschen Grenzen, ist so bedeutungsvoll, und ruft so laut nach Mithilfe, daß es nur berechtigt erscheint, wenn sich die Arbeiterschaft an der Mitarbeit beteiligt.“

Theater-Nachricht. Nur noch wenige Wochen trennen uns von dem Beginne der Theater-vorstellungen und viele Hände sind beschäftigt, auf der Bühne und im Zuschauerraume verschiedene Änderungen vorzunehmen. So hatte der Theater- und Kasinoverein beschlossen, ein vollständig neues Podium anzuschaffen und gehen die Arbeiten unter der Leitung des Herrn Baumeisters Rudolf Kiffmann ihrem Ende entgegen. Dadurch ist der Theaterdirektion die Möglichkeit geboten, in diesem Jahre auch einige Ballett-Ensembles zu Gastspielen einladen zu können, was bisher infolge der schlechten Beschaffenheit des Bodens unmöglich war. Ferner werden die Logengänge einer gründlichen Erneuerung unterzogen und wird auch wahrscheinlich der Orchester-raum mit elektrischem Lichte versehen werden. Man ersieht daraus, daß der Theater- und Kasinoverein trotz begrenzter Mittel keine Opfer scheut, sein Theater notwendigen Änderungen zu unterziehen, um es dem Zuschauer zeitentsprechender zu gestalten. Die Absicht, die Vorhalle des Theaters in ein behagliches Foyer umzuwandeln, welches den Zweck haben sollte, dem Publikum Gelegenheit zu geben, während der Zwischenakte in einem temperierten Raume promenieren zu können, wie es an allen modernen Theatern der Fall ist, mußte aus baupolizeilichen Gründen fallen gelassen werden.

Deutsche Turner! Im Verlage des Deutschen Schulvereines sind neue Postkarten erschienen, die in euren Kreisen die meisten Abnehmer finden sollten. Die Karten bringen in vortrefflicher Ausführung und geschmackvoller Umrahmung das Bild Friedrich Ludwig Jahns, sind also Turner-karten, die zur Förderung der völkischen Schularbeit bestimmt sind. Führt sie allenhalben ein,

deutsche Turner, und stellt euch auch in dieser Weise in den Dienst unseres größten und ältesten Schutzvereines. Im Verlage des Deutschen Schulvereines, Wien, 1. Bezirk, Bräunerstraße 9 werden diese Karten zum Preise von 6 K. für 100 Stück, im Einzelverkauf für 10 K. abgegeben.

Vom Verwaltungsgerichtshof. Beim Verwaltungsgerichtshof in Wien finden Mittwoch den 15. September die Verhandlungen der Elise Hausenbichler und Dr. Josef Sernec in Gillsi, dann der Stadtgemeinde Gillsi und Genossen wider die Statthalterei in Graz wegen der Bezirksvertretungswahlen in Gillsi (zwei Fälle) statt.

Warnung für Touristen in den Steiner-alpen. Vom 30. August bis einschließlich 4. September 1909 finden in den Steiner-alpen (Sulzbacher Alpen), vom Grintouc bis Ostria und in den Vorbergen, Gamsjagden statt. Die Touristen werden zur Vermeidung von Unglücksfällen und Störungen der Jagden von der fürstlich Windischgrätz'schen Jagdleitung höflichst ersucht, dieses Gebiet der Steiner-alpen an den gedachten Tagen nicht zu betreten.

Der Kampf um die deutschen Schulen wird auch heuer, wie wir angesichts der mit fieberhaftem Eifer betriebenen Hege unserer völkischen Gegner befürchten müssen, überaus scharfe Formen annehmen. Es ist daher eine dringende Pflicht jeder deutschen Gemeinde, jedes deutschen Ortschulrates, jeder Schutzvereins-Ortsgruppe und jeder deutsch-gefinnten Vereinigung im völkischen Kampfgebiete, rechtzeitig an die Abwehr zu denken. Eine zweckdienliche Flugschrift „Sollen wir unsere Kinder in die deutsche Volksschulen schicken?“ ist vom Deutschen Schulverein in Wien, 1. Bezirk, Bräunerstraße 9 kostenlos zu beziehen.

Völkischer Opfermann. Herr Fabrikbesitzer Anselm Heindel in Braunau-Rochitz, welcher bereits einen Baustein für die Rosegger-Sammlung gezeichnet hat, übermittelte über Wunsch seiner Kinder eine zweite Zeichnung namens der letzteren, die in völkischer Betätigung ihrem Vater nicht nachstehen wollen. Möge das edle Beispiel in recht vielen Familien nachgeahmt werden. Bemerkenswert sei, daß der Betrag von 4000 Kronen zugleich bar ausgezahlt worden ist.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bzw. die Sperrung veranlaßt: 18 Haustore, 3 Gartentüren, 5 Eingangstüren, 3 Waschküchen, 2 Holzlagen, 2 Magazine, 2 Keller, 2 Zeugkammern, 1 Maschinenhaus, 6 Einfahrtstore. Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter stehen stets zur Verfügung. Für Obst- und Weingartenbewachungen mäßiger Tarif.

400 Bausteine. Am 26. August erreichte die Zahl der Bausteine für die Rosegger-Sammlung die Ziffer 400. Ein sprechender Beweis dafür, daß wir stetig dem gesteckten Ziele zuschreiten.

Der Schulvereinskalendar erschienen. Dieses gediegene völkische Jahrbuch, dessen steigende Auflage (1907 9000, 1908 12.000, 1909 16.000) der beste Beweis für seine wachsende Beliebtheit ist, bringt in der soeben erschienenen Ausgabe für 1910 wieder eine Fülle prächtiger Geschichten, wertvoller Gedichte und interessanter belehrender Aufsätze. Von den längeren Beiträgen erzählender Art erwähnen wir: Artur Olweins „Das Schwert des Wikings“, Ernst Zahns „Das Bögen“, Perfalls Lebensbild „Der Bultner“, Ottokar Stauf von der March „Nordische Legende“, Rudolf Kleinedes „Damals als ich gestorben war...“, Josef Wichners „Aus Dienstesrückichten“, G. A. Neffels „A Dorftratsch“, J. G. Freimbergers „Als ich gefirmt wurde“, Rudolf Greinz' „Die neue Kanzel“, Johann Peters „Ein Pfingstmorgen“. Unser treuer Waldschulmeister Peter Rosegger steuerte eine gemütvollte Skizze „Weihenacht“, Ed. Jettche „Frühsommerstudien“ bei. Ernst von Wildenbruch, dem Herold deutscher Herrlichkeit, widmet der geistesverwandte völkische Dichter Franz Keim eine begeisterte Würdigung, dem Sänger deutscher Freiheit Ferdinand Freiligrath, dessen 100. Geburtstag wir im Jahre 1910 feiern werden, widmet Franz Christel eine liebevolle Besprechung. Ernste und heitere Dichtungen von Peter Rosegger, Leopold Hörmann (Dialektgedichte), Hans Jungwirth, Friedrich Bod, Karl Vienenstein, W. Fischer, Ida Laube, Hans Fraungruber (Dialektgedichte) und Gustav Pawikowski, von welchen insbesondere Pawi-

kovskiz erzählende Dichtung „Die Raghene“, welche in kraftvoller poetischer Darstellung den lockenden, oft verderbenbringenden Zauber der Gebirgswelt schildert, in den Kreisen unserer deutschen Bergwanderer Aufsehen erregen wird, schließen den Reigen. Daß eine Musikbeilage (ein Lied des Ehrenchorleiters des Schubertbundes Adolf Kirchl „Blau ist meine Farbe“, Worte von Heinrich Flemmich), ein Verzeichnis der deutschen Gedenktage, Bilder neuer Schulvereinsanstalten (Windisch-Festitz und Schattau) und der ausführliche Jahresbericht des Deutschen Schulvereins nicht fehlen, ist selbstverständlich. Und so möge denn der Schulvereinskalender als gutes deutsches Hausbuch, das bei seinem reichen und wertvollen Inhalt jedem etwas bringt, auch heuer in jedem deutschen Hause als willkommenen Freund und Berater freundliche Aufnahme finden. Derselbe ist durch jede deutsche Buchhandlung, jede Schulvereinsortgruppe, sowie vom Deutschen Schulverein in Wien, I., Bräunerstraße 9, in Leinwand gebunden zum Preise von K. 1.30 zu beziehen.

Eine windische Universität! Dienstag beginnt in der zukünftigen Universitätsstadt in Laibach eine Schwurgerichtstagung. Unter den zur Verhandlung kommenden sieben Fällen befinden sich einer wegen Gattenmordes und gleich vier wegen Totschlages. Dasselbe liebliche Bild, wie es jahraus, jahrein unser Schwurgerichtspertore aufweist. Und solche Leute rufen nach einer Universität!

Maschinenkurs für Tischler. Wie bereits mitgeteilt, findet in der Zeit vom 11. bis 16. Oktober 1909 in Graz ein vierter Maschinenkurs für Tischler statt. Der Unterricht erfolgt täglich von 7 bis 9 Uhr abends. Der Kurs bezweckt die theoretische Ausbildung der Tischler in der maschinellen Bearbeitung des Holzes. Der Lehrplan umfaßt Motoren, deren Systeme, Arbeitsweise, Anwendung und Betriebskosten, Transmissionen, Werkzeuge und Apparate zur maschinellen Holzbearbeitung, Holzbearbeitungsmaschinen und Schutz gegen Unfälle bei der Bedienung. Für diesen Kurs sind noch einige Plätze frei. Anmeldungen sind ehestens an das Steiermärkische Gewerbeförderungsinstitut (Graz, Herrngasse Nr. 9) zu richten.

Für die Rosegger-Sammlung sind seit 19. August neue Zeichnungen zu je 2000 Kronen eingelaufen und zwar: Ortsgruppen Dornbirn des Deutschen Schulvereins und des Vereines Südmärk; Hans Dettelbach, Graz; Stadtgemeinde Krems; Ortsgruppe Pilsen des Österreichischen Eisenbahnbeamtenvereins; Dr. Karl Richter mit einigen Freunden in M.-Ostau; Franz Bohl, Privatier in Georgswalde; Franz Hübel, B.-Kamnik; J. Gall, Freudental; Karl Faltis, Trautenau; die deutschen Rechtsanwälte Kärntens, Klagenfurt; Jos. Seidenhofer, Schriftsteller in Klagenfurt; Gustav Eger in Eßnern; J. U. Dr. Ferdinand Schmidt, emer. Advokat in Salzburg; Alois Regenhart in Freiwaldau; „L. u. J. P.“ in Graz; Geschwister Heinzel in Braunau-Nockh.

Vom Postdienste. Die Anwärter Nikolaus Billicsich und Josef Sommer wurden zu Postoffizianten der 2. Dienstaltersklasse beim hiesigen Postamt ernannt.

Verein „Südmärk.“ Neue Gründer: Auschußmitglieder der „Südmärk“ = Ortsgruppe Wien-Schönbrunn vom Jahre 1908 50 K.; Almalie Schmid, Zuckerbäckersgattin in Admont 50 K.; die Burschenschaft „Ostmark“ in Gmunden 50 K.; Einjährig-Freiwillige des Infanterieregimentes Nr. 14 50 Kronen.

Kaufmännischer Gesangsverein. Dienstag, den 31. August um halb 9 Uhr abends findet in Schneider's Pilsner Salon die gründende Versammlung dieses Vereines statt. Er ergeht hiemit an alle deutschen Kaufleute, Handelsangestellte, Privatbeamte die höfliche Einladung, derselben so zahlreich als möglich beizuwohnen.

Ein großer Bodendiebstahl. Aus einer Bodenabteilung des Hauses Nr. 16 in der Theatergasse wurde zum Nachteile des Spenglermeisters Herrn Friedrich Wiedemann ein großer Effektiendiebstahl von bisher unbekannten Tätern verübt. Wie festgestellt, wurde nachbezeichnetes gestohlen: Ein schwarzer Salonanzug im Werte von 100 K., ein weiß- und schwarzgestreifter Tennisanzug im Werte von 60 K., ein braunfarbener Winteranzug im Werte von 60 K., ein dunkler, gestreifter, moderner Winterrock mit kariertem Stoffmuster mit Monogramm „F. W.“ im Werte von 50 K., ein braunes Tuchkleid mit Seide gefüttert im Werte von 140 K. und ein gelber, lederner Handkoffer mit Nickel-

beschlägen, mehrere Toilettegegenstände enthaltend, samt einem Segelleinwandüberzug mit Monogramm „F. W.“ oder „R. W.“ im Werte von 140 K. Der Diebstahl wurde in der Zeit von Mitte Juli bis 25. August 1909 verübt. Das Anhängschloß, womit die Bodenabteilung versperret war, wurde aufgesprengt. Da das Schloß zu der eisernen schweren Bodentüre nicht beschädigt wurde und den Schlüssel hiezu jede Partei des Hauses besitzt, so ist anzunehmen, daß der Diebstahl nur von mit den häuslichen Verhältnissen gut vertrauten Personen verübt worden sein kann. Die Nachforschungen nach dem gestohlenen Gute und den Tätern wurden von der Sicherheitswache bereits eingeleitet.

Abchiedsabend. Samstag den 4. September findet im unteren neuerevierten Kaffinasaale ein Abschiedsabend, verbunden mit Tanzkränzchen, der einrückenden Junglaufmannschaft von Marburg statt. Die Einladungen wurden schon teilweise ausgegeben. Die Einrückenden geben sich alle Mühe, um den Abend zu einem recht gemütlichen zu gestalten. Gruppen und Proben sind im vollsten Gange, auch die Südbahnwerkstättenkapelle unter der persönlichen Leitung des Herrn Max Schönherr wird ihre Weisen ertönen lassen. — Die nächste Zusammenkunft der Mitglieder findet Mittwoch den 1. September um 8 Uhr abends im Kasino statt. Pünktliches Erscheinen notwendig.

Versendung größerer Geldbeträge an manövrierende Truppen. Größere Geldbeträge an manövrierende Truppen und Anstalten, welche sich vorübergehend in kleineren Orten aufhalten, sind nicht mittels Postanweisung oder Postsparkassen-Schecks, sondern mit Geldbrief zu versenden, da kleinere Postämter Mangels der erforderlichen Geldmittel nicht in der Lage sind, einlangende Zahlungsanweisungen auszubahlen.

Kleinere Beiträge für die Rosegger-Sammlung laufen fast täglich beim Deutschen Schulverein in Wien ein. Es zeigt dies recht deutlich, wie auch minderbemittelte Volksgenossen reges Interesse an dem Zustandekommen des edlen Werkes nehmen. Die einlangenden Beträge werden in eine Sammelpost angelegt und nach Erreichung von 2000 K. als neuer Baustein gebucht.

Zum Schöckelbergturnfest. Den Besuchern des Bergturnfestes wird bekannt gegeben, daß es am 5. September Schlag 1/2 10 Uhr vormittags beginnt. Der Steirische Gebirgsverein hat auch heuer, wie in den Vorjahren, die Fahnwiese zur Abhaltung des Bergturnfestes in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Nach den bisherigen Anmeldungen dürfte das Fest auch von auswärts gut besucht werden. Die verschiedenen Wettkämpfe werden sich sehr anziehend gestalten. Der Verein „Grazer Turnerschaft“, der heuer mit der Durchführung dieser Veranstaltung betraut wurde, hat die Auflage von 500 Stück sehr hübscher Ansichtskarten für das Schöckelbergturnfest durch die lithographische Kunstanstalt Rohr veranlaßt. Die Karten werden am Festtage auf der Fahnwiese abgegeben. (Preis 20 Heller samt Marke.)

Windische Annahmung. Ein in rein deutscher Gegend wohnender Besucher erhielt dieser Tage vom hiesigen Bezirksgerichte eine rein windische Zuschrift in einer Exekutionsangelegenheit. Da weder der Empfänger noch sonst jemand im Orte das windische Idiom versteht, war ersterer genötigt, hieher zu fahren, um sich über den Inhalt der Zuschrift Aufklärung zu verschaffen. Es scheint also auch bei uns schon das Windische Amtssprache zu sein!

Dachbodenbrand. Gestern gegen 6 Uhr abends brach am Dachboden des Hauses Nr. 1 in der Tegetthoffstraße des Südbahn-Oberinspektors Herrn Kamillo Walenta Feuer aus, welches rasch um sich griff. Auf der anderen Seite des Dachbodens waren einige Maurer beschäftigt, die das Feuer rechtzeitig bemerkten, so daß es noch gelang, es zu löschen. Es war ein Ballen Holzwole, ein Bett und eine Tür in Brand geraten. Der Schaden beträgt ungefähr 100 K. Als Entstehungsursache wird unvorsichtiges Handhaben eines Maurers mit Zündhölzchen vermutet. Die freiwillige Feuerwehr war ausgerückt, konnte jedoch nach Vornahme der Räumungsarbeiten wieder einrücken.

Der fromme „gute Magen.“ In Cilli lag jüngst im Giselaspital zwei alte, frange Schwestern. Da sie nicht wußten, wohin mit ihren Ersparnissen, gaben sie diese den Kapuzinern zum Aufbewahren. Der Beichtstuhl wird das übrige besorgt haben, um nach dem Rezept des Zulus Bonifazli-Pfettes Vermögen katholisch zu machen.

Als die eine Schwester starb, reklamierte die andere, Wiedergenehene, ihr Geld. Nach energischem Drücken, Zwaden und Drohen bekam die genesene Schwester ihr Geld zurück, das Vermögen der Verstorbenen wurde aber in den Schoß der Papskirche aufgenommen und verkapuzinert. Diese braunen Kirchenbrüder schämen sich nicht, die überlebende Schwester um ihr Erbe zu belugeln! Ein Fall aus Tausenden! Das versteht der Römeling meisterlich!

Roseggers Äußerung über kleinere Beiträge zu der von ihm angeregten Sammlung finden wir im Septemberheft des Heimgarten, wo es heißt: „Mich freut jener Promovent, der gesagt hat, das Trinken tue es nicht. In Zeiten nationaler Not müsse man sich auf anderes besinnen, als auf den Doktortrunk und auf den Rundgefang rings um den Tisch herum! Und der beschloß hat, anstatt liebe Kollegen zum fröhlichen Gelage zu laden, hundert Kronen unserer Schulstiftung zu widmen, in der Zuversicht, andere Promoventen werden dasselbe tun, um so einen oder mehrere Bausteine zusammenzubringen. Viele machen's zu einem. Sagen doch Techniker, daß Konglomerate die besten Bausteine seien.“

Ein deutsches Fürstengeschlecht. Der Erbprinz Johann von Schwarzenberg hat zu Beginn des heurigen Jahres den Befehl gegeben, alle von ihm gehaltenen deutschen Zeitungen abzubestellen und nur tschechische Blätter zu halten. Jetzt weiß ein deutschradikales Wochenblatt Südböhmens wieder einen Fall zu erzählen, der das Deutschtum der im Böhmerwalde so mächtigen Schwarzenberge zur Genüge kennzeichnet: Prinz Adolf Schwarzenberg, Sohn des Erbprinzen Johann und der Fürstin geb. Trauttmansdorff-Weinsberg, wird mit dem nächsten Semester die tschechische Universität in Prag beziehen. Die Ehren-Schwarzenberge entsprechen so dem Wunsche Roms, dessen allgetreueste Knechte sie sind. Ein echter Römeling kann eben kein Deutscher sein. Auf dem Renegatenstandpunkt, den die Schwarzenberge bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts einnehmen, möchte das jesuitische Rom das Deutschtum in Österreich bringen. Dahin arbeitet nun die verlogene und volksbetrügerische christlichsoziale Partei mit ihrer Demagogie.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt des Herrn F. M. Sebesen, Basel, Schweiz bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht u. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

Letzte Nachrichten.

Die Gerüchte über eine Abdankung König Georgs.

Wien, 27. August.

Erst jetzt erfährt man aus Athen, daß seit einigen Tagen die griechische Bevölkerung durch Meldungen über die Absicht des Königs Georg, abzudanken, in Atem gehalten wird. Die Zensur, die jetzt dort streng gehandhabt wird, hatte diese Meldungen nicht in das Ausland gelassen, wohl aber trafen gestern Dementis ein, welche deshalb in Europa wenig verstanden wurden. Die Nachrichten lauten widersprechend, wie sehr aber auch ernste Blätter mit der Möglichkeit rechnen, daß König Georg zurücktritt, zeigt die Tatsache, daß beispielsweise die „Patri“ die Bilder des Königs und des Kronprinzen mit vielen geschichtlichen Erinnerungen, gleichsam als „Nachrufe“, veröffentlicht.

Interessante Äußerungen über die Gründe, welche die Regierungsmüdigkeit König Georgs hervorgerufen haben, hat, dem „Empros“ zufolge, vor einigen Tagen der Adjutant des Königs, Major E. Messala, gemacht, der unter anderem folgendes erklärte:

„Es ist leider richtig, daß Se. Majestät der König sowohl mir als auch allen jenen Persönlichkeiten gegenüber, die in den letzten Tagen in Audienz empfangen wurden, die Absicht äußerte, abzudanken. Auf die Frage, was eigentlich die Ursache der Regierungsmüdigkeit des Königs sei, erklärte Major Messala, daß die Mißerfolge der auswärtigen Politik, insbesondere in der kretensischen Frage, und ihre Rückwirkung auf die innere Situation des Landes anfänglich den Entschluß beim König reifen ließen, Griechenland zu verlassen und zu Gunsten des Kronprinzen abzudanken.“

Die in den letzten Wochen zutage getretene Gärung im Offizierskorps, welches nunmehr offen gegen den Kronprinzen Stellung nimmt und die Entfernung der Prinzen aus den Reihen der Armee fordert, hat aber den König bestimmt, seinen Plan zu ändern. Er will nicht mehr zugunsten des Kronprinzen zurücktreten, sondern vielmehr mit seiner ganzen Familie Griechenland verlassen. Der Entschluß ist noch kein feststehender. Aber der König erwägt diesen Plan schon seit langem und fühlt sich darin bestärkt, seitdem er erkannt hat, daß die Bewegung im Offizierskorps einen antidynastischen Charakter trägt.

Aus dem Gerichtssaale.

Der diebische Schneider. Der 18 Jahre alte Schneidergehilfe J. Gruber aus St. Lorenzen hat der in Roswein wohnhaften Kat 100 K. gestohlen und wird deshalb zu sechs Wochen Kerker, verschärft mit einer Feste alle 14 Tage verurteilt.

Die Studentenräuberbande von Kolomea. Wie erinnerlich, machte im vorigen Winter eine Räuberbande die Umgebung von Kolomea unsicher, deren Mitglieder zumeist in die Pfarrhöfe einbrachen und stets bewaffnet waren. Zum großen Erstaunen entdeckte man, daß man es durchwegs mit Gymnastisten und Seminaristen zu tun habe und acht von ihnen wurden vor die Kolomeaer Geschwornen gestellt. Sie versuchten ihre Einbrüche und Raubzüge damit zu beschönigen, daß

sie nationale Tendenzen vorrückten; es ergab sich jedoch, daß sie bei den Brandstiftungen keinen Unterschied der Nationalität oder Konfession beobachteten.

Fünf wurden freigesprochen, dagegen der Führer der Bande Vladimir Hornik, Seminarist, zu acht Jahren, die beiden Gymnastisten Cyrill Bulojemski und Stephan Weljczko, ersterer zu vier Jahren, letzterer zu vierzehn Monaten schweren Kerkers verurteilt.

Im Schweiß des Angesichts sollst du

nicht nur dein Brot essen, sondern auch gesund werden — so hieß es sonst, als man jede Erkältung, jede Heiserkeit und Verschleimung noch mit Schweißkuren und Tränkchen beseitigen mußte. Und im Bett schwitzen im Hochsommer — ich danke! Da haben wir's doch besser: Wir nehmen ein'ach Jahr echte Sodener Mineral-Pastillen, sparen uns damit alle Unbequemlichkeiten und werden unsere Katarrhe los, ohne recht zu wissen, wie's eigentlich geschieht. Man kauft sie für K. 1.25 die Schachtel in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich aber unter keinen Umständen Nachahmungen anschauen.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn:
W. Th. Günther, Wien IV/I, Große Neugasse 17.

Verehrte Hausfrau! Wenn Sie Persil noch nicht kennen, so sei Ihnen dessen Kauf wärmstens empfohlen — Persil liefert bei einmaligem Kochen von einer halben Stunde blendend weiße Wäsche ohne viel Arbeit, Mühe, Bürsten, Reiben, Seife, Soda usw. Persil ist garantiert chlorfrei und das beste moderne Waschmittel. Näheres im Inseratenteil.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1851 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, t. u. f. Hof-Versorger, Wien, I, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet versandt wird.

Dr. Oskar Filafferro

ordinierender Arzt am Allgemeinen Krankenhaus in Marburg ordiniert ab 1. September für innere Krankheiten an Wochentagen von 3 bis 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 Uhr Marburg, Herrngasse 11.

Primararzt Dr. Thalmann

ist zurückgekehrt.

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen Transaktionen und Erteilung diesbezüglicher = Auskünfte. =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten, Münzsorten u. Coupons.

K. k. priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Cilli

Billigster Eskompte von Geschäftswechseln

Übernahme von Geldeinlagen

gegen Einlagsbücher, Kassascheine und im o o Konto-Korrent. o o

Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

wie

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menükarten, Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Bestand seit 1793.

Marburg, Postgasse 4.

Int. Telephon Nr. 24.

Solideste Ausführung.

Schnelle Lieferung.

Billigste Berechnung!

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.

Literarisches.

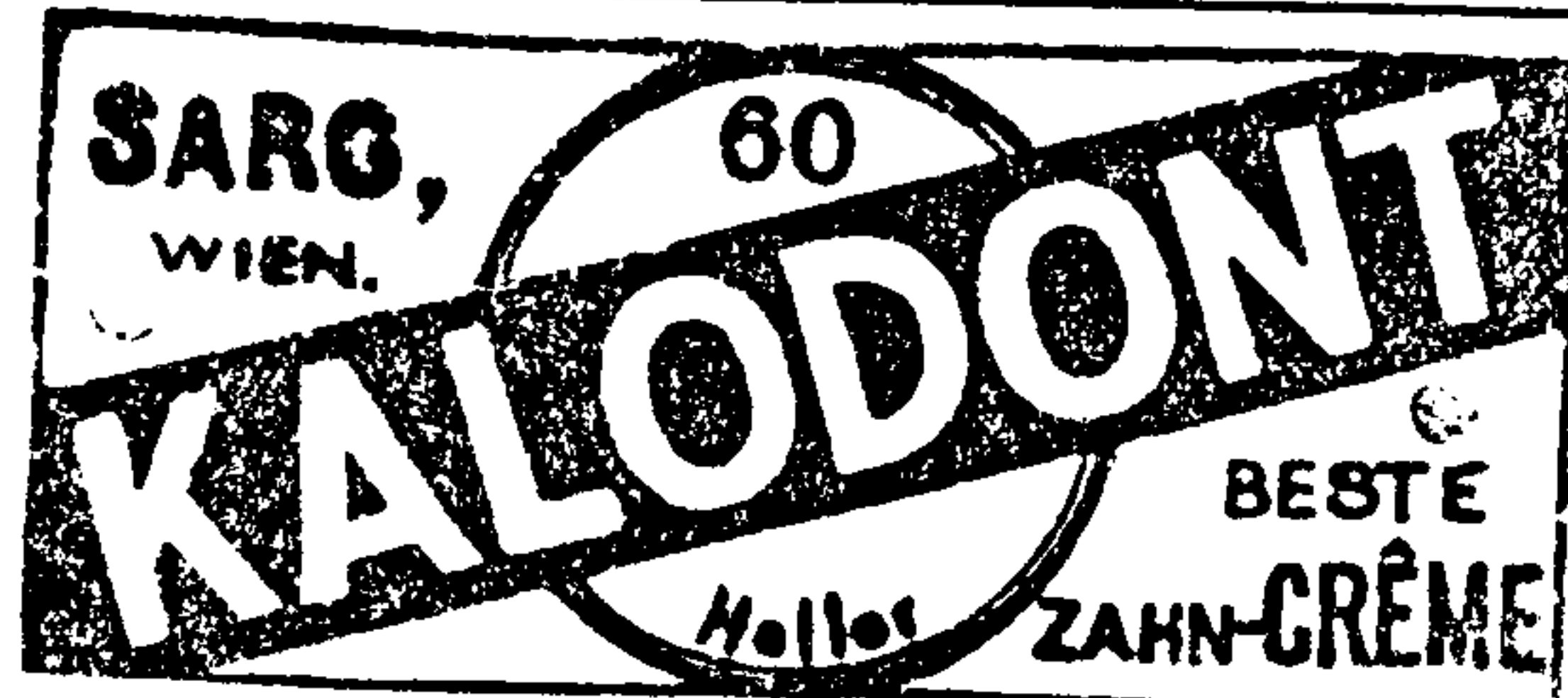
Diese hier angekündigten Bücher u. sind auch in den hiesigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

Künstlerische Sommerkleider sind in unserer Zeit, die das Gebiet des Schönen in seinem ganzen Umfange zu erobern sucht, keine Seltenheit mehr. Wirklich stehen auch die Begriffe Kunst und Modus einander nahe und Frauen, die in der Entfaltung ihrer eigenen Schönheit einen ihrer Daseinszwecke erblicken, tragen für Viele Freude in die graue Wirklichkeit des Alltags. Über diese Kunst, sich zu kleiden, plaudert in dem neuesten 25. Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin W 57. Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pfennig) ein mit zahlreichen Abbildungen prächtiger, eleganter Roben geschmückter Aufsatz, der gerade jetzt unseren Leserinnen höchst willkommen sein wird. Aus dem übrigen literarischen Teile des Heftes heben wir außer L. Maltens dramatischer, sein psychologischer Novelle „Wer bist du?“ noch den gleichfalls reich illustrierten Aufsatz über den Freilichtmaler Charles J. Palma und seine in eigenartiger, malerischen Effekten schwebende Kunst, sowie Dietrichs beherzigenswerte Ratsschläge für die Erhaltung der Gesundheit der Stimme durch die Erziehung des Sprechens hervor. Das kostbare Wildermaterial bietet so bedeutende Kunstwerte und viele andere Gemälde hervorragender Meister in mustergetreuen Reproduktionen. In seinem klargestellten Spiegel weiß der Zeit-Rat auch diesmal die interessantesten Begebenheiten des Gesellschafts-, Kunst- und Sportlebens aufzufangen.

Hofrat Professor v. Rothhorn. Aus Anlaß des Ablebens des berühmten Gynäkologen wird dessen Bildnis in Nr. 34 der „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: Wien, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 13, Probeblätter gratis) veröffentlicht. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Der treue Kamerad. Von Max v. Weizenthurn. Feuilleton: Ein Sommertraum. Von Ida Bock. Roman: Wenn die Wege sich scheiden. Von Clarissa Lohde. Die Hand. Von Otto Promber. Die Aus-hilfe. Von E. Troj. Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Graphologischer Briefkasten. Von Dolphine Poppee. Unterrichtsanzeigen. Eingekendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 10 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Album der Poesie: Ein treuer Mann. Von Ottilie Vibus. Rätsel-Zeitung. Schach-Zeitung. Redigiert von Karl Schlichter. Inserate. Da mit 1. September ein neues Abonnement dieses beliebten, seit fünfundsiebzig Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratis-Probeblätter von oben angegebener Administration. Telephon 18.441.

Die reichlichen Regenschauer, die der heurige Sommer uns bescherte, haben wohl manchen Tag herbstlich gefärbt und ganz unvermutet werden sich die Blätter färben, bevor wir den Sommer richtig genossen haben. Da aber mit jedem Wandel der Jahreszeiten auch unsere Damen gerne ihren äußeren Menschen ändern, so wird das soeben erschienene Heft 23 der vielgelesenen Zeitschrift „Wiener Mode“ überall mit Freude begrüßt werden, enthält es doch nebst den neuen Modellen für den Herbst eine Anzahl der gewähltesten Handarbeiten und Kindermoden, die zum Beginn der Schulzeit jeder sorgenden Mutter die Anschaffung der Garderobe für ihre Kleinen erleichtern werden. Die praktischen Notizen auf allen Gebieten des Haushalts und der Erziehung ergänzen den Inhalt für die fürsorgliche Hausfrau aufs glücklichste.

Über die Dienstbotenverhältnisse in Amerika, gegen die alle die großen und kleinen Rührhände, welche unseren deutschen Hausfrauen kümmerliche bereiten, gar nicht in Frage kommen, plaudert ein Kenner der Verhältnisse, Dr. Gerhard, in einem „Dora, unser Servantgirl“ überschriebenen Aufsatz in sehr humorvoller Weise, der sich im neuesten 27. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W 57. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfennig) findet und allen unter der Dienstbotenmiserie leidenden Hausfrauen an gelegentlich zur Lektüre empfohlen sei. Ein zweiter reich illustrierter Artikel aus der Feder des bekannten Botanikers Max Hebdörffer behandelt die Wunderwelt des neuen botanischen Gartens in Dahlem bei Berlin. Über die Entwicklung der Verkehrsverhältnisse in der Zukunft plaudert in einem durch sehr instruktive Abbildungen unterstützten Feuilleton der Ingenieur Dr. Neuburger, dessen Auseinandersetzungen uns so recht zum Bewußtsein kommen lassen, wie veraltet eigentlich in unserer Zeit doch die Verkehrsverhältnisse sind, auf die wir noch vor wenigen Jahrzehnten so stolz sein konnten. Aber auch die Belletristik in dem neuen Heft kommt nicht zu kurz. Die durch ihre feinsinnige, gemüthvolle Art so schnell bekannt gewordene Schriftstellerin Felicitas Roje beginnt in dieser Lieferung eine ihrer so überaus stimmungsvollen Novellen „Das Tagebuch der Märchen“, die sich durch mehrere Hefte fortsetzen wird. Noch immer läuft der spannende Roman „Frau Sehnsucht“ von Horst Bodemer. Gute Gedichte und interessante Witzzellen bringen Abwechslung in den reichen Inhalt des Heftes.



Kauft nur bei heimischen Kaufleuten!!

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geographische Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Ack und das Ausschussmitglied Herr J. Truttl, Bismarckstraße 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitschaft für Sonntag den 29. August 1909, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Fritz Günther.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehren Diplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Triente-Barolo

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Kaufleute und Gewerbetreibende

erhalten jede Art von Darlehen rasch und kulant durch die Kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse v. G. m. b. H., Wien, 1. Bez., Wollzeile 17. Telephon 1277. — Brieflichen Anfragen sind für die Direktiven und Gesuchsformulare 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Spareinlagen werden mit 4 1/2 Prozent verzinst. — Heimspartassen kostenlos.

Beste Präzisionsuhr-Graziosa



Verlangen Sie gratis und franco meinen großen Preis-Katalog über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen: Audemars, Omega, Breguet, L. L. Schaffhauser, Graziosa, echte Rahn-Uhren von 15 K aufwärts.

Johann Jorgo, Uhrmacher, f. L. ger. beid. Schächmeister, Wien, III, Rennweg 75.

Gold- u. Silberwaren-Exporthaus, Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen, in jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 30 h. eingeseilt. Glatte Schweizer Nickel-Anter-Roskopf-Uhr, in Eisen laufend, K 4. —. Montre-Patent K 5. —. Glatte Silber-Montre-Uhr von K 7. — aufwärts, Silberketten von K 2. — aufwärts. Brillanturteile, Gold-, Silber- u. Damenerben als Gelegenheitskauf stets lagernd. Großes Lager von Zeituhren von K 10. — aufwärts. Gute Federuhr K 2.40. Für jede gelieferte oder reparierte Uhr wird eine reelle Garantie geleistet. — eine Heberbereinigung gänzlich ausgeschlossen. 10729 7529

Für Weintrinker
zur Mischung des Rebensaftes!

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

Korkbrand

neutralisiert die Säure des Weines
angenehm prickelnder Geschmack. Kein Färben des Weines.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen Acne und Schuppenflechte, varicelle Ausschläge sowie gegen Kuppen, Kropfen, Schweißfüße, Kopf- und Bartflechten. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Theer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden verwendet man auch die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertrefflich kosmetische Wäsche und Bade-Seife für den täglichen Gebrauch dient

Berger's Glyzerin-Theer-Seife

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümiert ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

sowohl gegen Windpocken, Sonnenbrand, Sommerprossen, Milch- und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h. samt Verpackung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theer-Seife und Borax-Seife und sehen Sie auf die hier als Vorbild zur Verfügung stehende Verpackung.

G. Kell & Comp. auf jeder Etiketle. Präpariert mit Ehren-Diplom.

Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger

in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Su haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

Engros: G. Kell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 3.

Su haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

Eine Volksrednerin!

Meine Damen!

„Lassen Sie uns frei wählen, was Verstand und Klugheit gebieten. Lassen Sie uns wirtschaftliche Erfolge erzielen, indem wir als tägliches Getränk von heute ab Andre Hofers Gesundheits-Malz-Kaffee mit Kaffeegeschmack als Kaffeezusatz und als Ersatz erwählen. Auf meine Damen! Überzeugen Sie sich durch eine Probe von der Güte und Billigkeit dieses Fabrikates, das entschieden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees hat. Aber bitte, beachten Sie ja das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden „Andreas Hofer“ als Schutzmarke. Überall erhältlich!“

Kaiser-Jubiläums-Ausstellung in Salzburg die Staats-Medaille.

TRIUMPH SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen

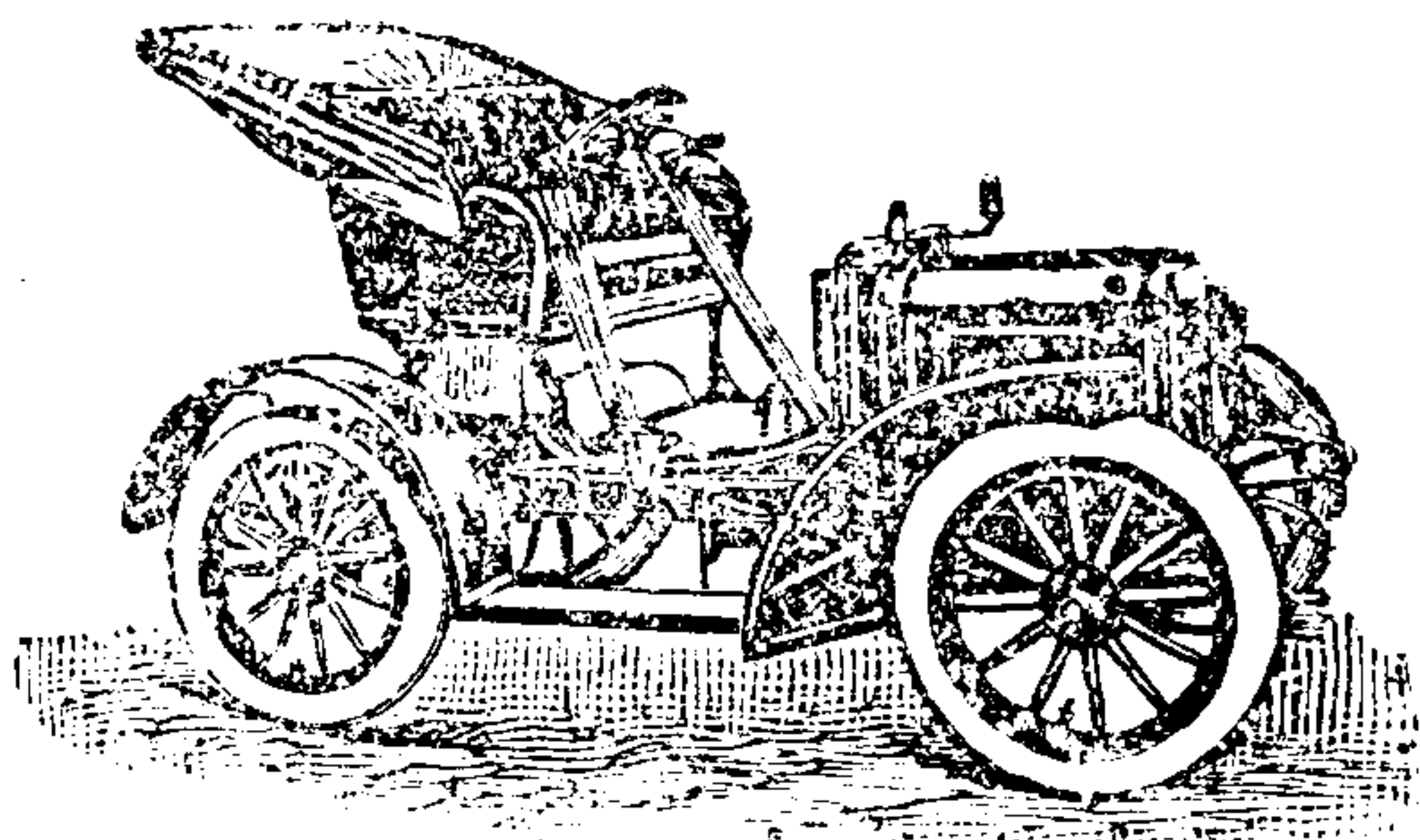
Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

L. Luser's
Touristen - Pflaster.

Das beste und sicherste Mittel gegen
Mühschmerzen, Schwielen u.

Haupt-Depot:
L. Schwenk's Apotheke, Wien - Meidling.
Man ver- **Luser's** Touristen-Pflaster zu K. 1.20.
Zu beziehen durch alle Apotheken.

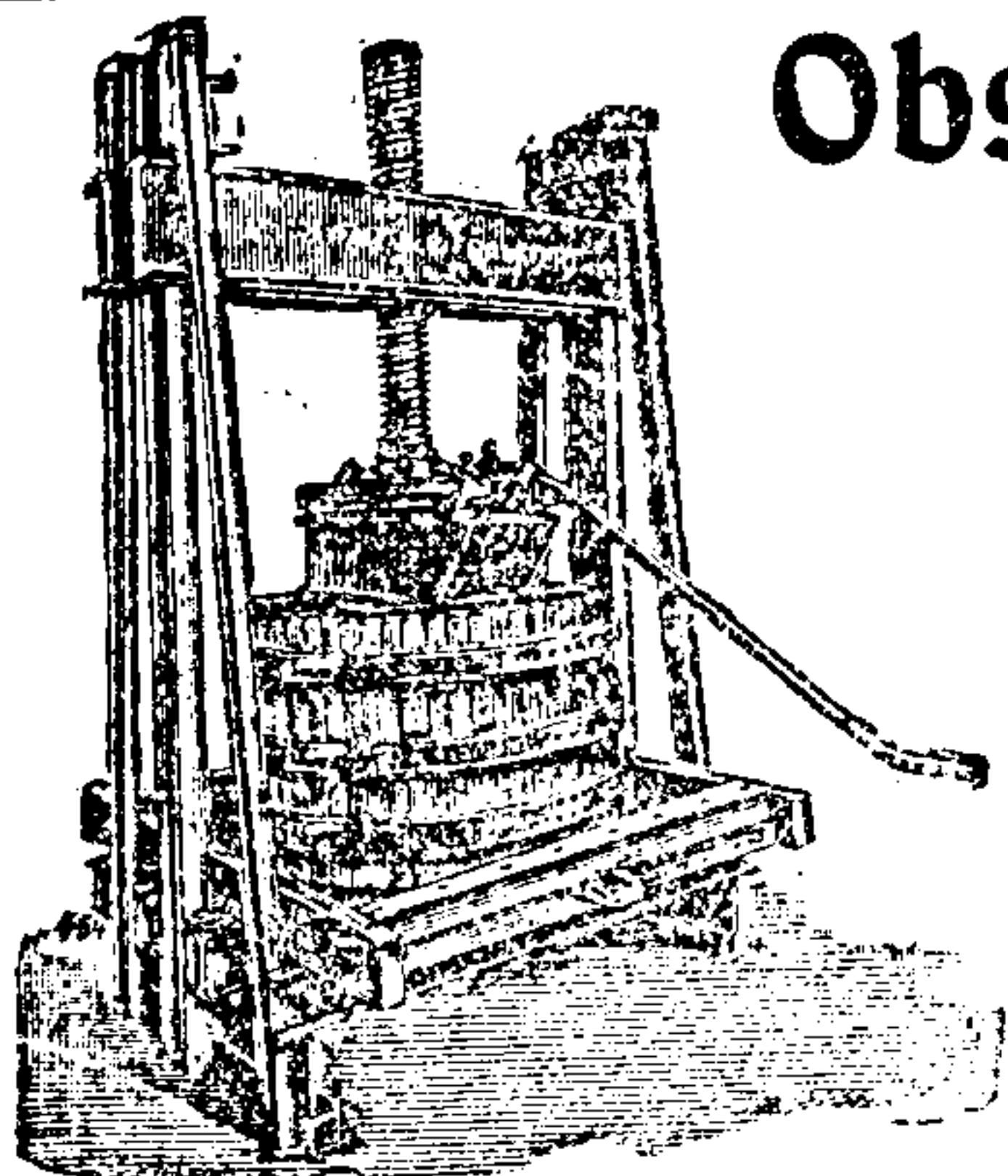


Puch-Fahrräder und -Motorräder

nur bei

Alois Hen, Marburg, Herreng. 34.

Billigste Einkaufsquelle in Überdecken und Luftschläuchen für Fahrräder, stets frische Ware, Glocken, Laternen, Pumpen. — Alle Ersatzteile für Fahrräder und Freilaufnaben. — Grosse Auswahl in den modernsten Waffen: Browning-Repetier-Pistole in Kal. 6·35, 7·65 und 9 mm., Clement-Repetier-Pistole, Pieper-Repetier-Pistole. Alle Sorten Revolver, Jagdgewehre, Flobertgewehre, Winchesterbüchsen. — Alle Gattungen Jagd- und Revolver-Patronen.



Obstpressen — Weinpressen

mit Doppeldruckwerken „Herkules“ für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obst- u. Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette Mosterei-Anlagen,

stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

abrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion

Ph. MAYFARTH & Co.

== Maschinen-Fabriken, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke ==

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc.

1877

Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Vor dem Ankauf von Nachahmungen unserer berühmten Pressen „Herkules“ wird gewarnt.

Paula Gödl

Bettdeckenerzeugerin

Marburg, Burggasse Nr. 24.

verfertigt u. liefert Bettdecken in jeder Preislage. Bei Anfertigung nach Maß wird um Beigabe einer Deckenmappe ersucht. 1424

Knöpfe

werden aus jedem Stoff haltbar eingepreßt bei

Felix Michelitsch „zur Brieftaube“

Herrngasse.

2752

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gefolleten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Preßfalz-Original-Wienerberge-, Strangfalz- u. Biberschwanzziegel zur geneigten Abnahme.

15 Stück meiner Doppel-Preßfalz- (Wienerberg) und Strangfalzziegel (Stadler) decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Preßfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

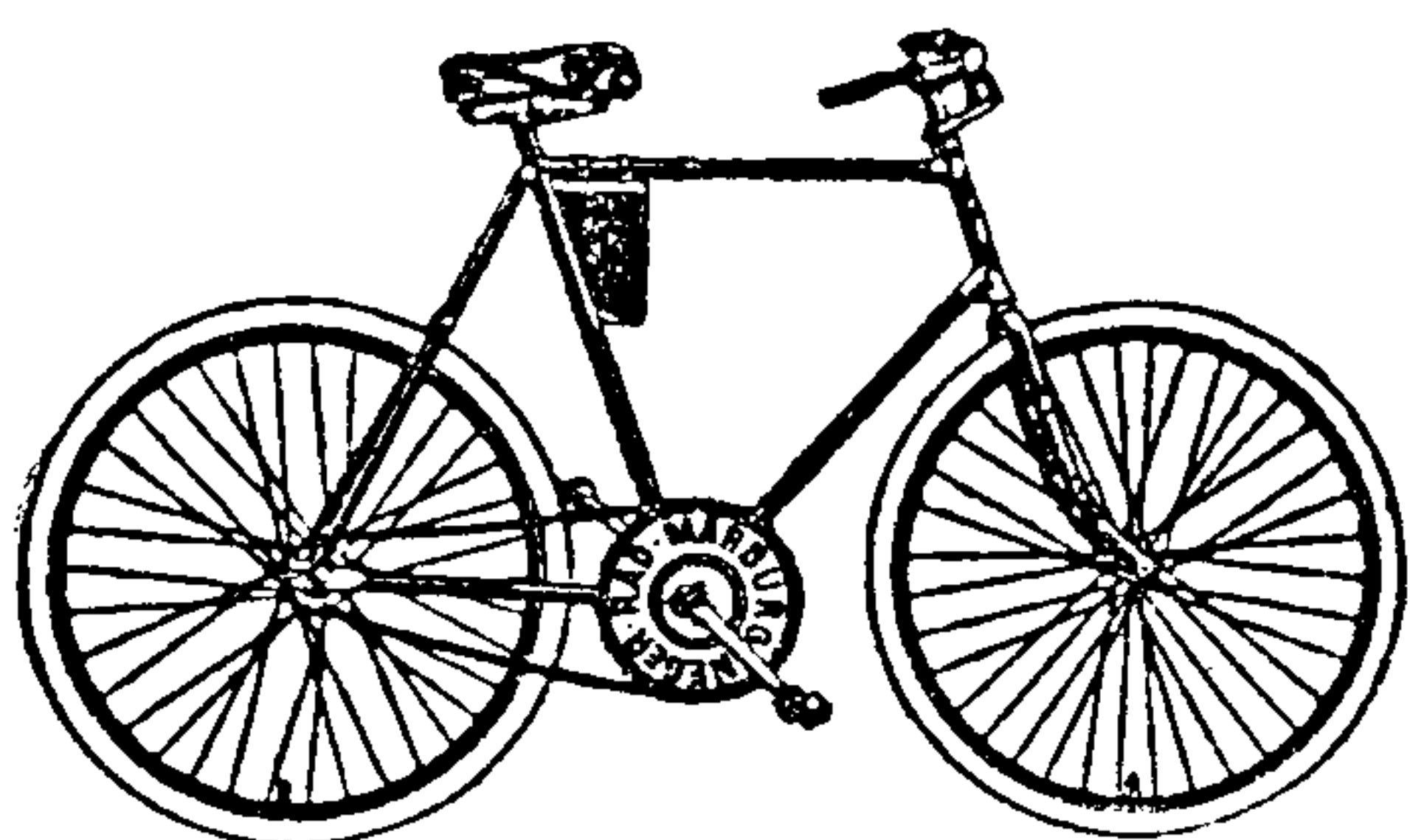
Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Vertreter in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: Roman Bachner's Nachfolger, Postgasse und H. Weigert, Kaufmann, Tegetthoffstraße. 2871

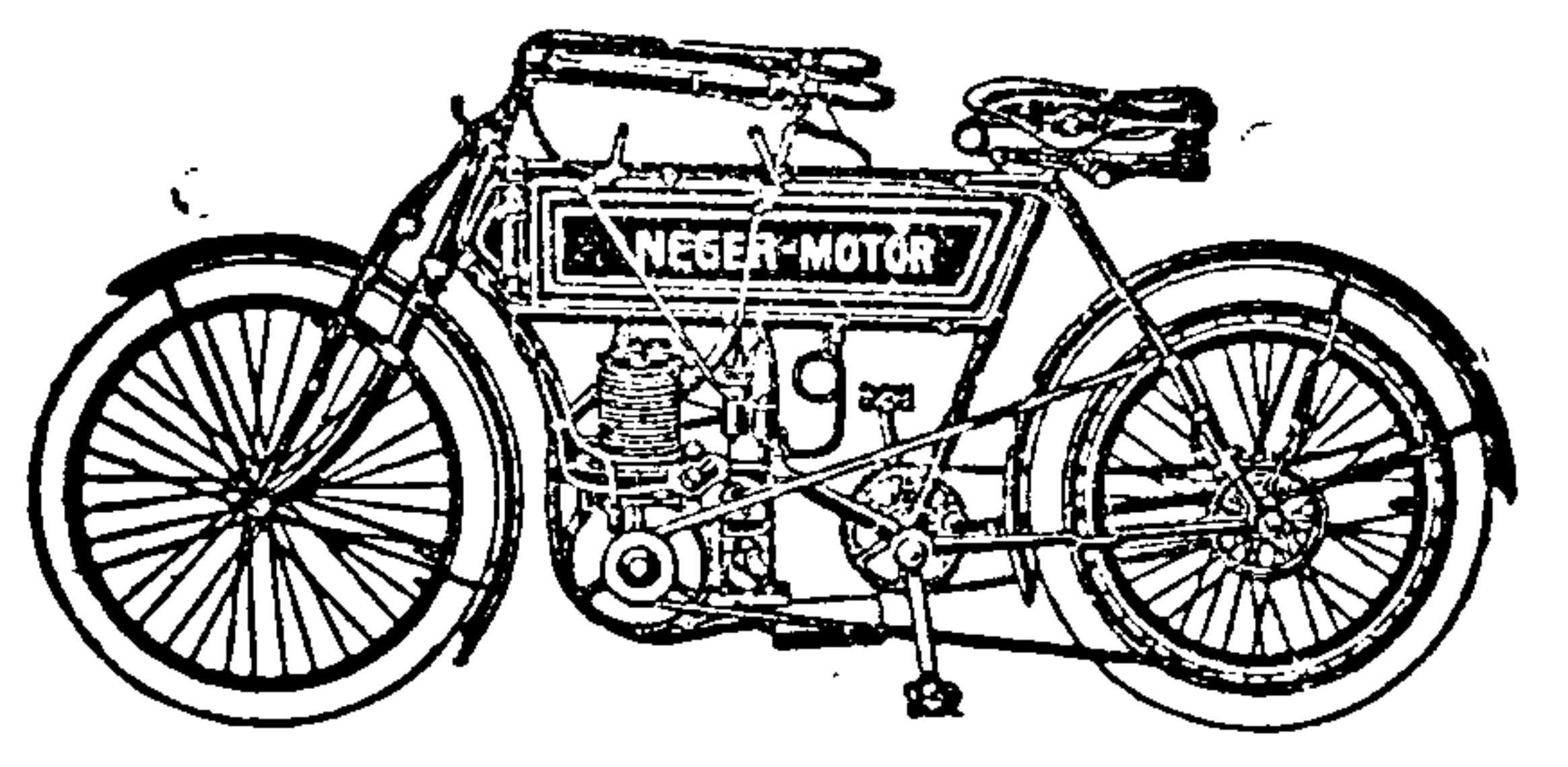
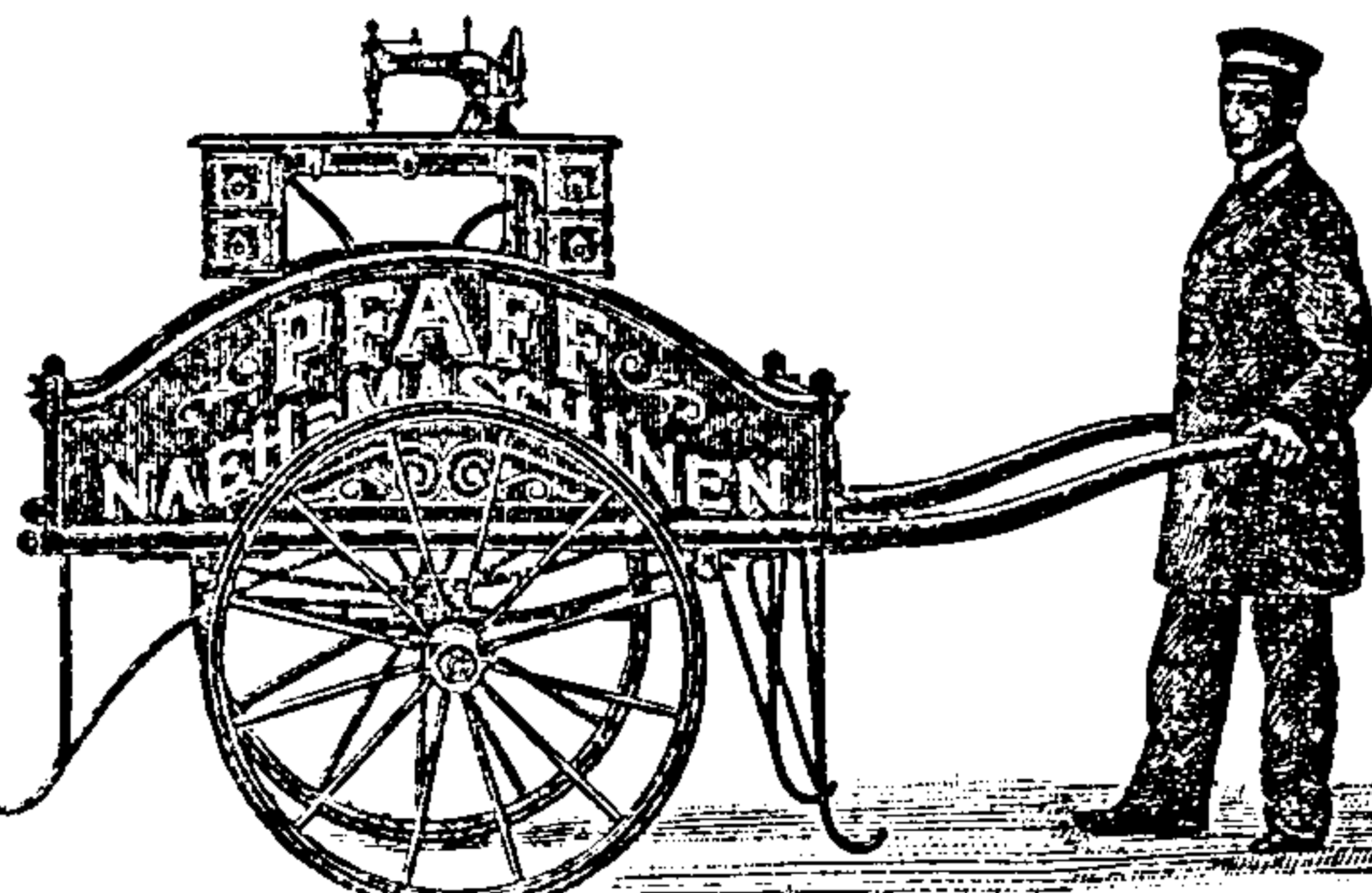
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1909. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder etc. etc. Ladungen von Elektro- und Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc. **Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt
Alois Quandest, Herrengasse 4.

!! Buschenschank !!
Empfehle meinen guten **Eigenbauwein** per Liter **72 H.**
Hochachtungsvoll 2981
Georg Matschegg, Gams, Gamsgraben.
Angenehmer Nachmittagsausflug.

Der beste Fussbodenanstrich
FRITZELACK
HALTBAR! ELEGANT!
AUSGIEBIG!
IM GEBRAUCHE BILLIGST!
In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen seiner hygienischen Eigenschaften **anerkannt** erwähnt!
Niederlagen: In Marburg: L. Sabatowski u. S. Willebed.
In Gießen: H. de Toma. In Kassel: F. Matheis. In Korbach: Franz Wegscheider. In Pettau: S. Morellis Ww., Kasimir.

Kein Einstreuen mehr. Kein Naphtalin mehr. Kein Geruch mehr.
Der einzig sichere Schutz gegen **Motten** und deren **Brut** ist

„Tarmalit“
welches geradezu **verblüffend wirkt** und alle bisherigen Mittel durch folgende Vorzüge übertrifft:
„**TARMALIT**“ ist eine imprägnierte Tablette, welche jederzeit gebrauchsfähig ist. Durch einfaches Einlegen in Kästen, Koffer etc. werden die darin befindlichen Kleider, Pelze, Teppiche, Wäsche etc. gegen Mottenfraß absolut geschützt, vollständig desinfiziert und etwaiger Schweiß- oder Tabakgeruch von Kleidungsstücken gänzlich beseitigt, dabei sind dieselben stets ungelüftet benutzbar, da die Tarmalitgase keinen Geruch zurücklassen.
„**TARMALIT**“ ist vollständig giftfrei, macht keine Flecken und entbehrt von dem lästigen Einstreuen.
„**TARMALIT**“ erspart das Abnehmen von Vorhängen, Teppichen etc. und Aufbewahren in teuren Anstalten. Vier Tabletten genügen, um ein Wohnzimmer mit allen bestehenden Einrichtungsgegenständen, ohne dieselben vom Platze zu nehmen, absolut vor Mottenfraß zu schützen. Die Wohnung bleibt daher jederzeit gebrauchsfähig.
„**TARMALIT**“ bewahrt die Tuch- und Lederteile der Klaviere vor Motten.
Ein Stück Tarmalit-Tablette genügt für einen Kasten, Kiste, Koffer und kostet **60 Heller**.
Erhältlich bei:

Max Wolfram, Drogerie, Herrengasse.

Kundmachung.
Die
Gemeinde-Sparkasse in Marburg
gewährt Konvertierungs-Darlehen zu dem unveränderlichen Zinsfusse von 2510
4³/₄ % und 1 % Annuität.
Die Direktion.

Das gesündeste Getränk
für Kinder und Kranke
Kakao
Sie kaufen diesen garantiert rein und preiswert bei
Adler-Drog. Karl Wolf,
Marburg, Herrengasse.

Kleines, nett möbliertes, streng separiertes
ZIMMER
mit oder ohne Pension und Gartenbenutzung zu vermieten.
Anfrage in Ww. d. Bl. 2529

Geld Darlehen
an Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen, Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypoth.-Darlehen effektiviert das Escompte-Bureau D. E. Scheffer, Budapest, VII. Baroßter 13. Retourmarke. 2309

Großes Gewölbe
Burgplatz 3, ist ab 1. September zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Christof Jutter, Ferdinandsstraße 3. 2911

Lehrjunge
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Alex. Myhill, Spezialewaren-Geschäft. 2905

Lehrjunge
wird aufgenommen bei **Lud. Kiefer, Photograph.** 2798

Sichere Existenz
bietet sich Personen jed. Standes in allen Orten u. Städten als Haupt- oder Nebenbeschäftigung durch Übernahme einer Versandfiliale. (Einige Stunden Tätigkeit täglich genügen.) Man schreibe unter Beifügung einer Marke an Gehring & Co., Cassel. Zur Übernahme sind Mt. 30.— erforderlich. J. mon. Eint. 5. Mt. 400.— w. garant. Viele Dankschrb. 2961

Behrshakmarken
der deutschen Schule in St. Leonhard à 2 Heller, in 5 Farben zu haben in der Buchdruckerei Kralik.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschweif, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinschuster, Marburg
Herrengasse 12. 3837

Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller.
M. Gimmeler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Verlässlicher
Kutscher
verheiratet, findet für sofort Posten. Anfragen in der Ww. d. Blattes. 2685

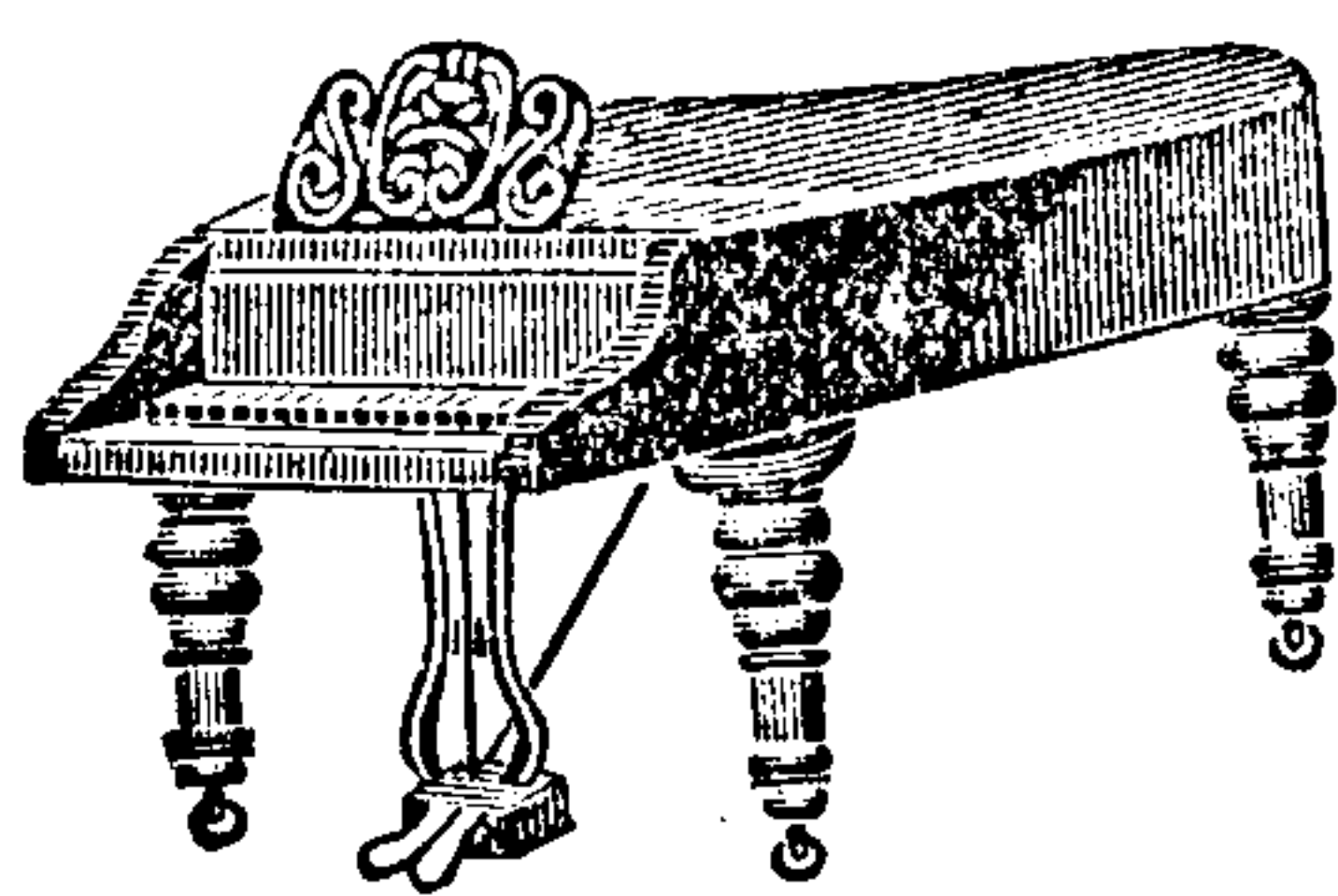
Nebenbeschäftigung
Akquisiteur für Marburg wird sofort aufgenommen. Gest. Anträge unter „Provision“ an die Ww. d. Bl.

Zu vermieten
schöne Wohnung im Ludwigshof, 6 Zimmer, Bade- u. Dienerzimmer, ab 1. Jänner 1910 eventuell früher. Anzufragen bei Herrn J. Preschern, Hauptplatz. 2501

Geld-Darlehen
in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 6% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. **Darlehen auf Realit.** zu 3¹/₂%, auf 30—60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung be-
fürzt
Administration d. Hirschenconier
Budapest, VIII, Josefsring 33.
Rückporto erwünscht. 2817

Römische Münzen aus Pettau!
Der Museumverein in Pettau hat von seinen großen Münzensammlungen Duplikate von röm. Silber- und Bronzemünzen abzugeben. Dieselben sind beim Goldschmied J. Gipsalt, Bismarckstraße, Pettau, billigt erhältlich. 2917

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Alles was Wöchnerinnen bedürfen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Zu vermieten
zwei Wohnungen im Hause Elisabethstraße 24, bestehend aus 4-Zimmer, Dienstubenzimmer, Küche u. Zugehör mit Gartenbenutzung gegen monatlichen Mietzins von K. 83.33 per 1. September oder ab 1. Oktober. Anfrage bei Baumeister, Derwischel, Reiserstraße 26. 2492

Schönes Zinshaus
12 Jahre steuerfrei, 6% Zinsbetrag, im Zentrum der Stadt gelegen, billigst zu verkaufen. Anfrage Nagelsstraße 19, 1. Stod. 2496

Kärntner Preiselbeeren
hat abzugeben so lange der Vorrat reicht **Peter Ring, Seifling (Kärnten).**
Unter 50 Liter oder 25 Kilogr. wird nicht abgegeben. 2900

Passend für
Gärtner und Landwirte!
Gut erhaltene

Farb-Fässer
das Stück zu 80 Heller abzugeben in der
Buchdruckerei J. Kralik.

Braves besseres
Mädchen
Bürgerstochter mit Vermögen wünscht sich mit Bahnangestelltem zu verheiraten. Briefe unter „100“ an die Ww. d. Bl. 2986

2 Koststudenten
aus guten Häusern werden aufgenommen. Schöne sonnige, gesunde und räumige Wohnung, gegenüber dem Gymnasium, nahe beim Stadtparke. Sorgfältige Aufsicht, Familienanschluß. — Zuschriften unter „Entsprechender Umgang“ an die Verwaltung des Blattes.

Zwei brave 2955
:::: **Sattler- und ::::**
Laokierer-Lehrlinge
werden im Wagenbau- und Sattlergeschäft in der Burg aufgenommen.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

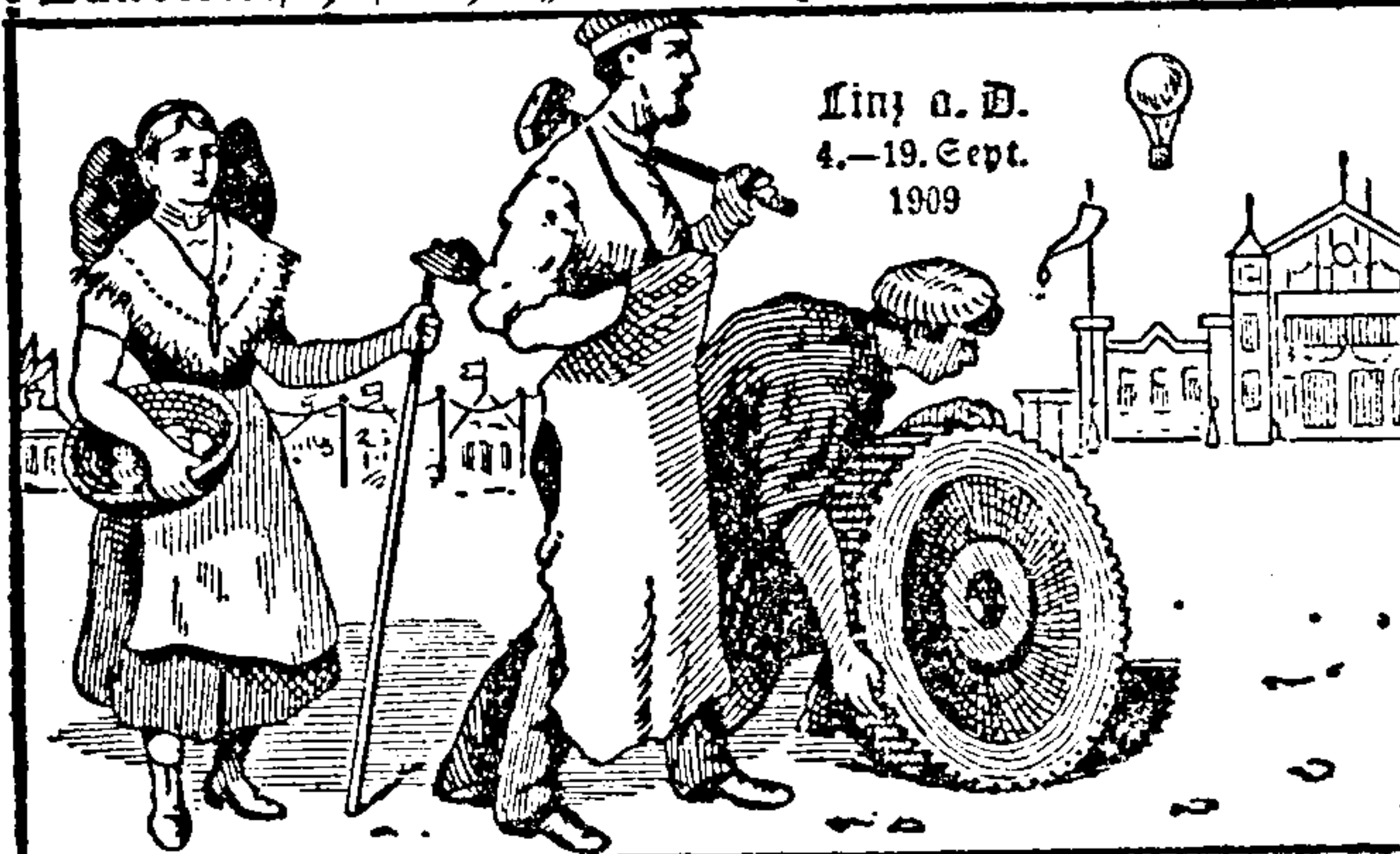
Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft

Karl Wesiak, Marburg, Freihausgasse I, Neuer Hauptplatz.

Großes Lager in Tischler- und Tapezierermöbeln sowie in Teppichen, Vorhängen, Decken etc.

Eigene Werkstätten.

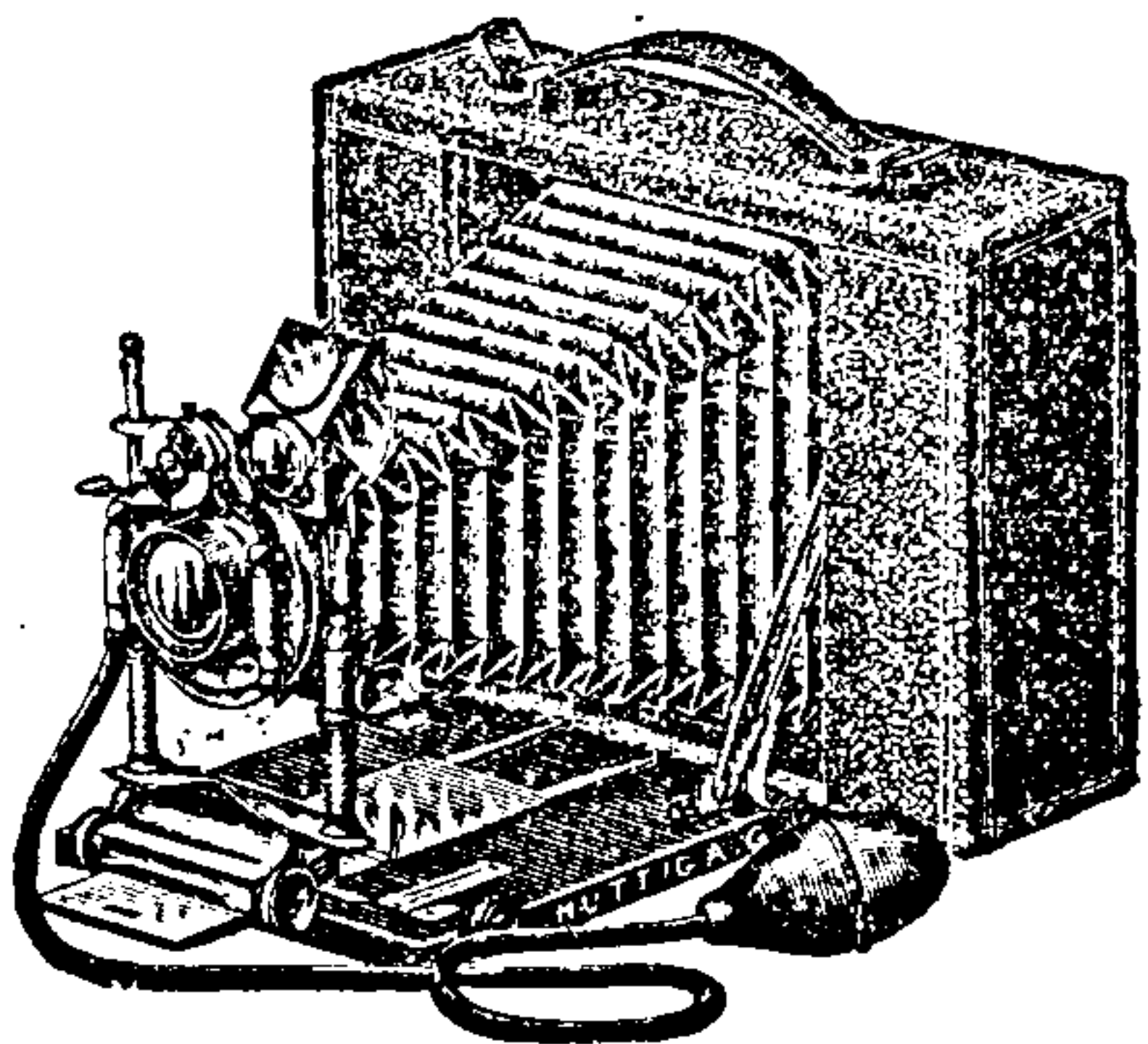
Eigene Werkstätten.

 Unter d. h. Protekt. Sr. k. u. k. Hoh. d. Herrn Erzherz. Carl Franz Joseph
B. ö. Landes-Handwerker-Ausstellung
 Landwirtschaftliche Ausstellung des Linzer Volksfest

 Linz a. D. 4.-19. Sept. 1909
 Österreichische Ausstellung für Luftschiffahrt

C. TH. MEYER

 I. Spezial-Niederlage für Photographie-Manufaktur
Marburg a. D.

Obere Herrengasse 39

 Hüttig-, Ernemann- u. Kodak-
 Apparate, Goerz, Trieder, Bi-
 nokel u. s. w., bei Referenzen
 auch Teilzahlungen. Kauf u. Um-
 tausch Übernahme u. Ausfertigung
 aller Arbeiten. Gelegenheits- u. Hauptliste 30 Heller.


Mechanische Strickerei

„zum Königsadler“

Marburg, Herrengasse 7

 übernimmt sämtliche Sorten Strümpfe und Socken zum
 Anstricken und Anwirken. Tadellose, fachmännische Aus-
 führung. Reichhaltiges Lager in sämtlichen Mode-,
 Strick- und Wirkwaren-Artikel. 583

Einziges Spezialgeschäft in der Branche.

Innsbrucker Handels-Akademie. Schuljahr 1909/10.

- Kommerzieller Fachkurs für Mittelschulabiturienten. (Ab-
 turientenkurs). Inscription am 5. Oktober. Kollegiengeld Kr. 120.—
 per Semester.
- Handels-Akademie (bestehend aus 4 Klassen und einem Vor-
 bereitungskurse). Einschreibung am 16. September. Schulgeld 60 Kr.
 per Semester.
- Handelschule für Mädchen (zweiklassig). Einschreibung am
 16. September. Schulgeld 25 Kr. vierteljährig.

 Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Innsbrucker Handels-
 Akademie. (Sprechstunden während der Ferien: Dienstag und Frei-
 tag von 9 bis 11 Uhr vormittags. 1923

Naturechte

Dalmatiner-Weine

 Blutwein, Opollo, Weißwein, Prosecco, (hochfeine
 Marke) in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den
 kulantesten Bezugspreisen in Gebinden und Flaschen

Hermann Brundula, prämierte Dalmatiner-Weinhandlung

Marburg, Bitttrichhofgasse 13. 2931

Stockhohes Wohnhaus

 neu gebaut, 12 Jahre steuerfrei, in
 der Stadt, mit Wasserleitung, Ge-
 müsegarten und Gewölbe für gut-
 gehendes Geschäft, Zinsertrag vom
 Hause jährlich 2352 Kronen, ist um
 32.000 Kronen zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

 12 Jahre steuerfrei, mit vier schönen
 Wohnungen, schönem Gemüsegarten,
 Brunnen, für jedes Geschäft geeignet,
 liegt an der Bezirksstraße, für Pen-
 sionisten sehr geeignet, Zinsertrag
 jährlich 800 Kr., ist um 11.000 Kr.
 mit leichten Zahlungsbedingungen
 zu verkaufen.

Villaartiges Wohnhaus

 12 Jahre steuerfrei, an der Bezirks-
 straße gelegen, mit vier Zimmer,
 vier Küchen, Waschküche, Brunnen,
 großem Garten, für Pensionisten
 geeignet, jährlicher Zinsertrag 600
 Kronen, ist um 8000 Kronen mit
 leichten Zahlungsbedingungen zu
 verkaufen. — Anzusagen bei Josef
 Refrep, Zimmermeister, Mozart-
 straße Nr. 61. 2796

Fabriksbelehnungen

 in der österreichischen Monarchie
 bei einem vornehmen Institute, er-
 wirbt Generalvertreter J. Klein,
 Wien, IV., Mühlgasse 20, Beträge
 von K 100.000 bis K 2.000.000.
 Rascheste Erledigung und toulante
 Durchführung. 2621

Forstpraktikant

 mit entsprechender Schulbildung
 wird in großem Forst- und Dampf-
 sägebetrieb auf dessen Kosten auf-
 genommen. Näheres bei Oberförster
 Zizlaböky, Josefthal, Post Reinsigg
 bei Marburg.

Lebensstellung

 findet tüchtiger Herr durch Verkauf
 unserer berühmten Futterfalle, Dünger-
 und Schmierzmittel an Landwirte u.
 Leichtes Arbeiten, da Rundschiff
 schon vorhanden. D. Hardung &
 Co., chem. Fabrik, Schönpreisen a. G.
 Aulfig. 2852

WER

eine 2919

Realität

 oder was immer für ein Grund-
 stück oder Geschäft verkaufen,
 vertauschen oder kaufen will, Be-
 teiligung sucht, wende sich an das
 erste und größte, seit 31 Jahren
 bestehende Fachblatt

Allgemeiner

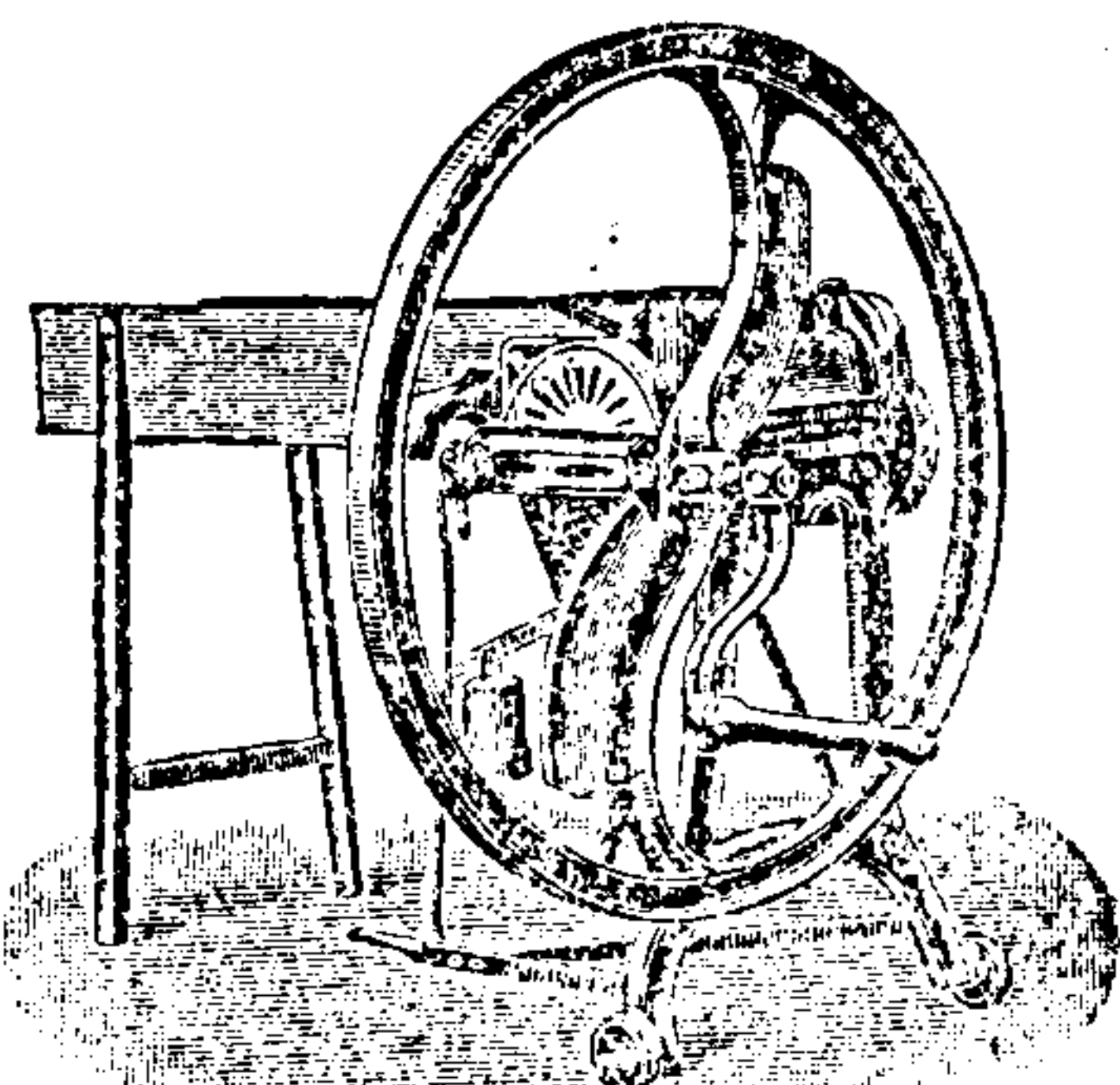
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.

 Realste, kulanteste Bedingungen.
 Nachweisbar größte Erfolge.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dengl's Nachf. in Gleisdorf

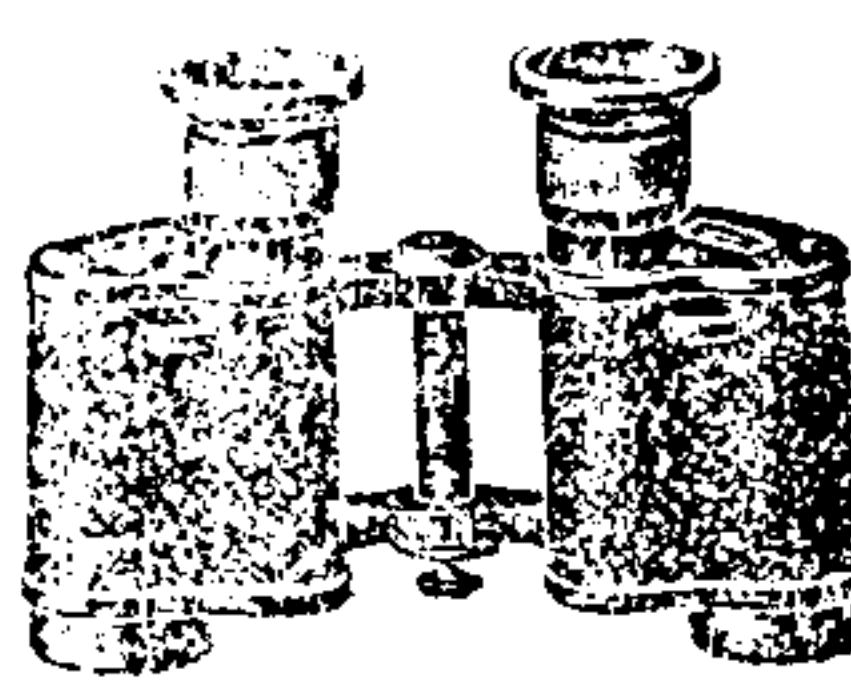
(Steiermark).

 empfiehlt neueste Göpeln,
 Dreschmaschinen, Futter-
 schneidmaschinen, Schrot-
 mühlen, Rübenschneller-
 Maisrebler, Jauchepumpen,
 Trieurs, Moosoggen, Pferde-
 heurechen, Handschlepp-
 rechen, Heuwender, Gras-
 u. Getreidemäher, neueste
 Gleisdorfer Steinwalzen-
 Obstmühlen mit verzinnnten
 Vorbrechern, Hydraulische
 Pressen, Obst- und Wein-
 pressen mit Original Oberdruck
 Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
 „Duchseher“ (liefern größtes

 Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
 Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-
 verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
 gratis und franko.

Kautschukstempel, Siegelstöcke Vordruck-Monogramme etc.

Jos. Trutschl

i. L. gerichtl. beid. Schöffmeister in Marburg, Burggasse

 empfiehlt seine Neuheiten in
 Juwelen, Gold und Silber
 und optischen Waren, wie
 Ringe, Brochen, Ohrringe,
 Brageletts, Labatiere, Trie-
 der, sechsfache Vergrößerung
 100 Kr. — Kaufe altes

 Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud,
 Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder
 Art zu den besten Preisen.

Violenen, Zithern etc.

 sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
 Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den
 billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graßlitzer Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

 Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen,
 Lieder, Solenstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
 pourris, Märche u. für Klavier zwei- und vierhän-
 dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
 mente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel,
 Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Der Kredit- und Sparverein für Marburg und Umgebung

r. G. m. b. H.

Tegetthoffstrasse 12

verzinst Spareinlagen ab 1. Juli 1909 bis auf weiters zu

4 1/2 %

 und zwar von dem der Einlage folgenden Tage an.
 Darlehen können Mitgliedern sowohl auf Hypothek
 als auch gegen Wechsel gewährt werden. 4317

 Amtstage Mittwoch u. Samstag
 von 9 bis 12 Uhr.

Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-
Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift
Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

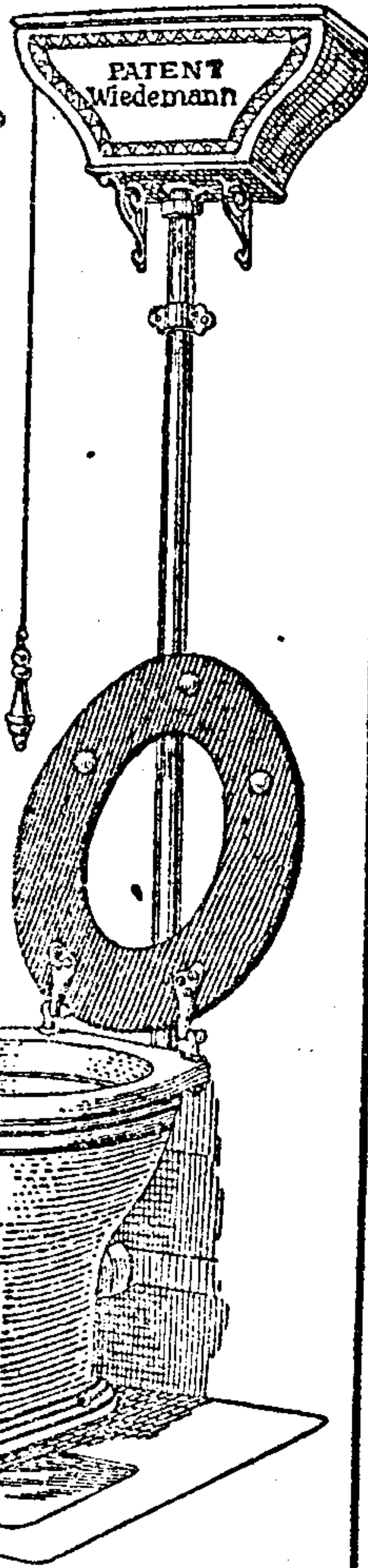


Grosses Lager von
Badewannen und Bade-
stühle sowie echt amerik.
Gusseisenwannen u. eben
solchen Toiletteartikeln.
Gas-, Kohlen- u. Zirkula-
tions-Boiler. Acetylen-
Gasbeleuchtungs-
Einrichtungen mit be-
währtem automat. Ein-
wurf-Apparat.

Ventilationen
in
verschiedenen
Ausführungen
stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

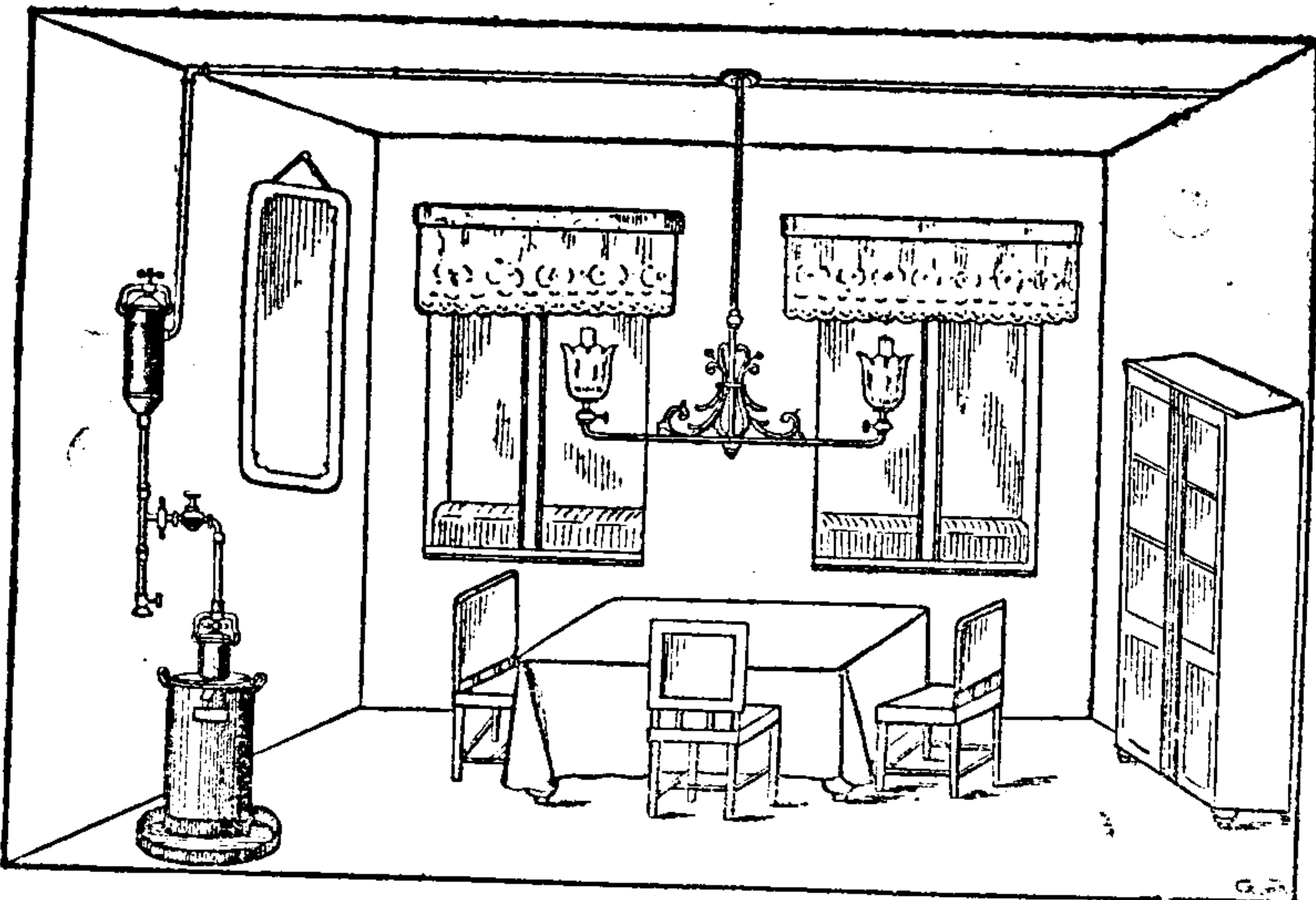


BEAGID-LICHT!!

!Gefahrlos!

für Villen,
Kegelbahnen,
Gastwirte,
Privathäuser etc.

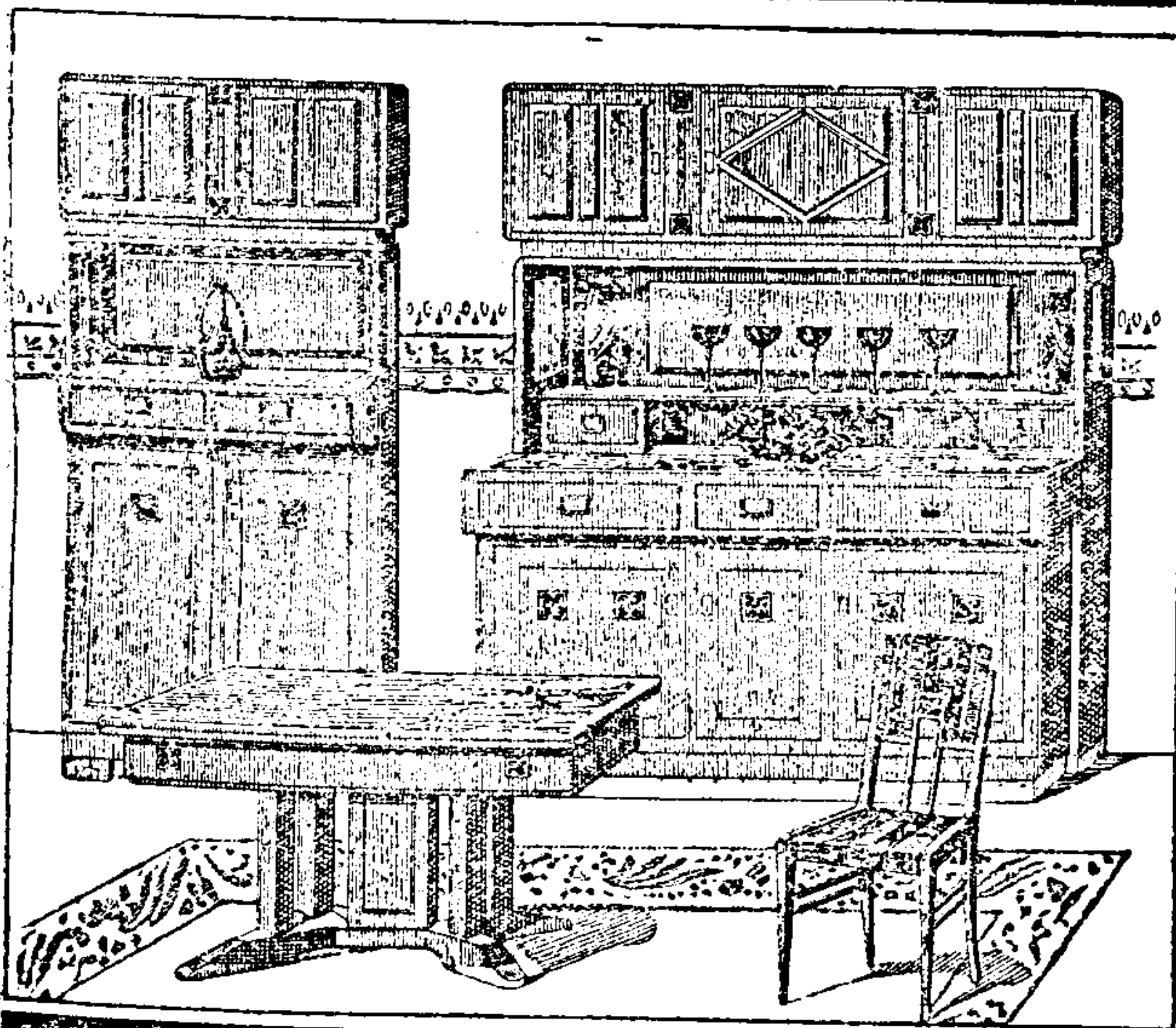
!Gefahrlos!



Auskünfte jederzeit nur bei

Alois Riha jun., Marburg, Gerichtshofg. 28

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung u. Spenglerei



Möbellager

Gut sortiertes Lager von ge-
schmackvoll und dauerhaft
erzeugten Möbeln in allen
Stilarten empfiehlt die
Produktiv-Genossenschaft
der Tischlermeister
Marburg, Burgplatz 3
neben „schwarzen Adler“.

Bei einer Lehrerfamilie werden
2 Kosttutenten

in sorgfältige Pflege und Aufsicht
genommen. Klavierbenützung und
Nachhilfe in den Gegenständen. An-
fragen in der Verw. d. Bl. 2922

Kostplatz.

Bei deutscher Familie werden für
das kommende Schuljahr 2 Mäd-
chen in ganze Verpflegung genom-
men. Klavierbenützung im Hause.
Adresse in der Verw. d. Bl. 2967

Zu vermieten

elegante Villawohnung, bestehend
aus 2 großen Zimmern, Veranda u.
Badezimmer samt Zugehör an kin-
derlose Partei ab Oktober. Anzufe-
hen: Gamsersstraße 5, 1. Stock links.

Gurkenessig!

Ein Verderben oder schimmeln Ihrer eingelegten
Gurken ist **vollständig ausgeschlossen**,
wenn Sie meinen Gurkenessig dazu verwenden.

Drogerie Wolfram.

Aviso!

Bei der Infanteriekadettenschule
in Marburg gelangt am
1. September 1909 um 9 Uhr
vormittags ein Ausmusterpferd
im Lizitationswege zum Ver-
kauf.

Verwaltungskommission
der
Infanteriekadettenschule
in Marburg.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
bei 4 K monatlicher Rückzahlung,
mit und ohne Bürgen durch

J. Neubauer

behrd. konz. Eskompte-Bureau
Budapest, VIII. Rákóczi utca 18.
Retourmarke erbeten. 2995

Lehrjunge

findet Aufnahme im Schnittwaren-,
Wäsche- und Kleidergeschäft Weßel,
Draugasse 4. 2935

Brennholz

1 Bund 44 Heller, Holzohle
1 Paket 20 Heller zu verkaufen
bei Witus Murko, Mellinger-
straße 24. 3044

Möbl. Zimmer

gassenseitig, sofort zu vermieten.
Anfrage Domplatz 13. 3000

GELD!

für alle Stände! Rasch! Diskret!
Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K.
Monatsrate, zu 5% jeden Betrag
ohne Bormerz, ohne Polizza (auch
Damen) mit und ohne Bürgen.
Hypothek-Darlehen zu 3 1/2%.
Philipp Geld, Bant- und Börsen-
Bureau, Budapest VIII., Rákóczi-
ut. 71. 2996

Tiroler Blutwein

in Flaschen zu 72 Heller, garantiert
echt, empfiehlt Leopold Paluc,
Tegetthofstraße 81. 1655

Zur Schweine- Mast!

Z-Futter
bewirkt täglich: Zunahmen der
Schweine von 1 1/2 bis 2 Kilo. Drei-
mal nahrhafter als Mais. 50 Kilo
K. 11.50.

Verlangen Sie gratis „Die Gold-
grube“, nützliche Zeitung für Vieh-
besitzer.

Ver. Kraftfutterfabr. A. G.
Brüder Taufky
Wien, II., Praterstraße 15.

Eleganter weißer Prinzess- Kinderwagen

sehr gut erhalten, billig zu
verkaufen. Volksgartenstr. 29.

Billig zu verkaufen

2 blaue feine Mäntel und 1 Bluse
für Südbahnbeamte, mittlere Statur,
1 eisernes Kinderbett, fast neu und
Bücher. Schmidplatz 5, 1. Stock.

Schöne, braune, vierjährige

!STUTE!

16 Faust hoch, zu verkaufen bei
Franz Wratzko, St. Peter bei
Marburg. 3046

Lager von 2800

Zuwelen, Gold- u.

... Silberwaren ...

F. Ailian, Schillerstr. 6.

Fässerverkauf!!

Neue und gebrauchte Transport-
und Lagerfässer verschiedenster Größe
für Wein, Branntwein, Konerven
und Wirtschaftszwecke billigst, zu
günstigen Zahlungsbedingungen, auch
Kommissionslager erhältlich bei
Schwarz & Fabian, Budapest VII.,
Erzlebetstr. 35 Telephon 116-27.
Billigste Bezugsquelle für Produ-
zenten- und Wiederverkäufer. Ver-
mittler honoriert. 3039

Althmaleiden

schnell heilbar, aus Dankbarkeit
kostenlos Auskunft durch G. Herr-
mann, Dresden, Gr. Brüderg. 37.

2 Buchbinder-

Lehrlinge

finden sofort Aufnahme. Ge-
richtshofgasse 24. 2776

Praktikantin,

Anfängerin, wird aufgenom-
men Tegetthofstraße 63, Mar-
burger Molkerei. 3001

**Wollen Sie
Kleider, Pelzwerkere
gegen
Motten
sicher schützen? dann
gehen Sie zur
DROGERIE:
Adlar-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herzengasse**

Umsonst

kann jeder erreichen d.
wichtigsten Schmuck- und
Kleidungsgegenstände für
Männer und Damen im
Werte von K 52-50. Geben
Sie gefl. Ihre genaueste
Adresse der Exportgesell-
schaft Ekonomie in Lemberg
bekannt. 2530

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNITWERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ VOCKLABRUCH WIEN BUDAPEST BERGES DJUFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gonobik, Luffenberg, Marburg, Pettan, Radkersburg, Rann u. Windischgraz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garnerstraße Nr. 22.

Jung u. gesund

bis ins höchste Alter. Die neuesten Mitteilungen von Professoren und Doktoren über die Zitronensaftkur = Erfolge gratis.

Pur-Zitronensaft-Preßerei Caffeabude - Dresden.

Nett möbliert. Zimmer

ist an ein Fräulein (Lehrantzkandidatin) event. auch mit Verköstigung, zu vergeben. Unter „Zimmer 70“ an die Bern. d. B. 3005

Beste Glanzsteine

Glanzine

Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.

In Tafeln 8 u. 10 h. überall vorrätig.

Prämiiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausst. St. Louis 1904.

Ein nettes Mädchen

wünscht in einem Gasthause als Kellnerin unterzukommen. Anträge erbeten unter „Anfängerin“ an Rudolf Gaißers Annoncen-Expedition in Marburg. 3018

Tüchtiger Vorarbeiter

welcher zugleich tüchtiger Müller und in der Kienröhrzeugung bestens versiert sein muß, wird gegen gute Bezahlung sofort aufgenommen. Näheres durch Rudolf Gaißers Annoncen-Exp. Marburg. 3017

Vorarbeiterin

auch für den Verkauf geeignet und ein Lehrling (event. gegen kleine Bezahlung), werden aufgenommen. Modistin „Zur Wienerin“, Herrengasse 40. 3026

Agnes Offenbacher

Krankenpflegerin
jetzt Herrengasse 27, Eingang
Herbergasse 6, 1. Stock, empfiehlt
sich dem geehrten Publikum. Anfr.
in Weilers Blumengeschäft. 3045

Zu verkaufen

ein Paar Ochsen, Terzen, eine Kuh auf der Friedlhube in Dörfel bei Mahrenberg. Auskunft J. Bartoschek, Marburg, Bürgerstraße 6, 1. Stock.

Schöne Landwirtschaft

in Gersdorf bei Spielfeld, mit 6 Joch Grund, wird samt Inventar wegen Übersiedlung verkauft. Näheres beim Eigentümer Franz König, dortselbst. 3041

Vortreter gesucht

gut eingeführt bei Zuckerwaren- und Likörfabriken von einer renommierten Sirupfabrik für Marburg. Offerte unter „B. B. 3826“ an Rudolf Mosse, Wien I, Seilerstätte 2. 3011

Weinlese 1909

Prima neue Eichenfässer 56 bis 600 Liter sind in größerer Anzahl abzugeben und zu befechtigen bei Josef Baumeister, Marburg, Tegetthoffstraße 35.

Bureaupraktikant

mit entsprechender Vorbildung, aus gutem Hause, findet sofortige Aufnahme bei Josef Rosenberg, Burggasse. 3010

An der Wiener Börse

hat eine stürmische Haussebewegung eingesetzt. Die von uns seit langem empfohlenen Alpine Montanaktien eröffneten den Reiger. Die anderen Montanwerte eilten nach und schließlich gibt es fast keine Industrie-Aktie, die nicht schon bis heute eine mehr oder minder große Kurssteigerung aufzuweisen hätte. Inmitten dieser fulminanten Bewegung, wie sie seit Jahren an der Wiener Börse nicht verzeichnet worden ist und von der nicht nur die berufsmäßige Spekulation sondern in vielleicht noch größerem Ausmaße das Privatpublikum Nutzen zieht, ist ein Gebiet fast vollkommen vernachlässigt geblieben. Es ist dies das Gebiet des heimischen

Bankaktien-Marktes.

Und doch sind speziell einige Bankaktien relativ billig und bieten eine hohe Rentabilität bei weitaus größerer Dividenden-Stabilität, als den meisten Industrie-Aktien zukommt. Es dürfte denn auch der Bankaktien-Markt in der nächsten Zeit ein höchst dankbares Feld spekulativer Betätigung bieten und wir sind gerne bereit Interessenten diejenigen Werte dieser Kategorie namhaft zu machen, denen hierbei die besten Chancen zukommen dürften. Man darf hierbei natürlich nicht ziel- und wahllos aus Werk gehen und wir erteilen hierüber gerne kostenlos ausführliche Information und übernehmen die kulanteste Durchführung der bezüglichen Transaktionen an der Wiener Börse. Unsere Kunden erhalten tägliche Kursberichte kostenlos zugeandt. 3033

Wiener Bank- und Wechselhaus Straßer & Hohn
Wien, I. Graben 17.

Telephon int. 6971. Postsparkassenkonto 86167. Giro-Konto bei der österr.-ungar. Bank. Telegramm-Adresse: Wechselbank Wien, während der Börsezeit: Wechselbank Wien Börse.

Gemeinde-Sekretär

der zugleich den Polizeidienst zu verrichten hat, in Wort und Schrift der deutschen und slowenischen Sprache mächtig ist, wird bis 10. September 1909 in der Gemeinde Hölldorf (Station Pölsbach) gegen einen Monatsgehalt von K. 60.— aufgenommen. Ausgebildete Militäristen und solche, die bereits eine solche Stelle schon begleitet haben, werden bevorzugt.

Zuschriften mit Zeugnissen sind an das Gemeindeamt Hölldorf zu richten. 3040

Geld machen ist verboten aber jedermann gestattet.

Reisende, Vertreter, Agenten, pens. Beamte schaffen sich durch den provisionsweisen Verkauf eines realen großartigen Kraftnahrungsmittels an Vieh- und Grundbesitzer eine gute Einnahmequelle. Anträge unter „B. B. 430“ befördert die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I. Rotenturmstraße 9. 3021

Dreifaltigkeits-Quelle!!

Vorzügliches Mineralwasser.

Besitzer: Franz Schütz in Hlg. Dreifaltigkeit W.-B. Als Heil- und Tafelwasser von den Herren Ärzten bestens empfohlen.

Hauptdepot und Versand nach allen Richtungen bei Herrn Franz Gulda, Marburg, Mellingersstraße Nr. 37.

Niederlage in Graz: J. M. Braunschnied, Elisabethinerstraße Nr. 20. In Wolfsberg: Leopold Kummer.

Bestellungen übernehmen die Depositeure und die Brunnenverwaltung in Oberschierfagen, Post St. Leonhard W.-B. Telephon Nr. 120.

Überraschende Neuheit! Keine Sorge am Waschtage durch

Persil

Modernes Waschmittel

Garantiert unschädlich und ungefährlich!

Einmaliges Kochen — blendend weiße Wäsche. Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Wauchbrett! Kein Reiben! Kein Bürsten!

Alleiniger Erzeuger in Österreich-Ungarn, Gottlieb Voith, Wien, III/4.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Selbstständigkeit

muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.

Existenz oder Nebenerwerb

„Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein recht-schaffenes Geschäft gibt.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedauere, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kundgebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort ausführbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht veräußliche lohnende Bedarfsartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verfahren, Rohmaterialien, Kellame-Druck-sachen, Vertriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Arbeiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zusendung unseres Kataloges.

Siebenhirtener chem. Industrie-Verke, Gesellschaft m. b. H., Zingstsdorf 41 bei Wien.

= Vollständig von A—Z ist erschienen: =

Meyers

Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage

Grosses Konversations-Lexikon

20 Halblederbände zu je 10 Mark oder 20 Prachtbände zu je 12 Mark

Lexikon

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

zu verlangen. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

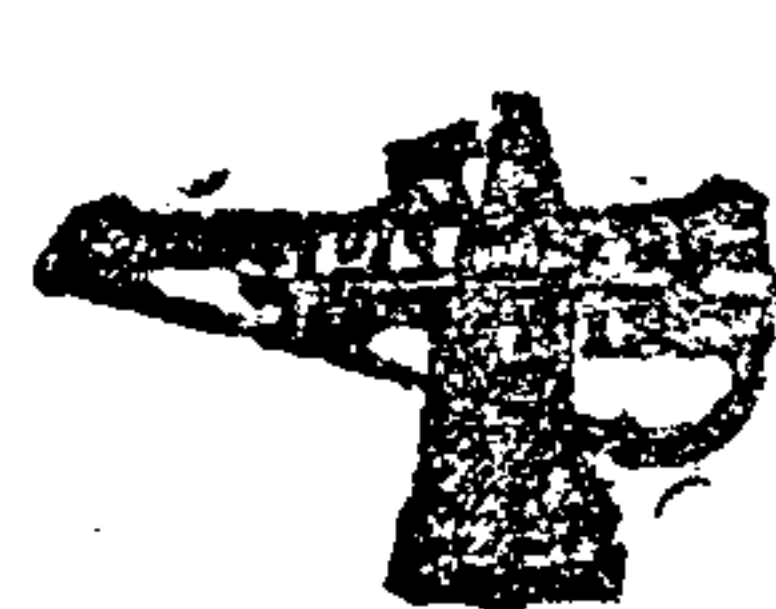
Prof. GIROLAMO PAGLIANO, Florenz.

Via Pandolfini, Abt. Nr. 262

Die Girolamo Pagliano-Präparate sind in Apotheken auf ärztliche Verschreibung erhältlich. Geschäftliche Vertretung: F. Herzig, Wien IX/4, Liechtensteinstrasse 87, Eingang: Bindergasse 11. Abt. Nr. 262.

flüssig — in Pulver — und in Cachets das beste Blutreinigungsmittel. Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Um unsere geehrten Interessenten vor Täuschungen mit ähnlich benannten Präparaten von Firmen, mit welchen wir absolut nicht verwechselt werden wollen, zu schützen, ersuchen wir nur unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der Unterschrift

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihaugasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Ledererasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei.

Gegründet 1852.

Lokomobilen.

Die Spezialfirma in Lokomobilen, Maschinenwerkstätte

H. Fischer, Wien, X. Gudrunstraße 140

offeriert angeführte Maschinen in der Stärke von 4 bis 135 PH gebraucht, im tadellos betriebstüchtigem Zustande und leistet die Firma für alle Bestandteile der von ihr gelieferten Lokomobilen

2920

weitgehendste einjährige Garantie.

Jedes Objekt wird unentgeltlich montiert und in Betrieb übergeben. Günstige Zahlungskonditionen, erstklassige Referenzen. : : : : : **Mietlokomobilen.**



Rossitzer Schmiedekohle

bis heute unübertroffen an Qualität und Ausgiebigkeit, beste und billigste Feuerung für jeden Schlosser und Schmied.

:: Niederlage und Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei ::

Hans Andraschitz, Eisen- u. Metallwarenhandlung

Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

INSERTATE

für den

Marburger Adresskalender 1910

(Deutscher Bote)

1 Seite zu 24 R., 1/2 Seite zu 13 R., 1/3 Seite zu 9 Kronen, 1/4 Seite zu 7 R. werden nur mehr bis 5. September l. J. angenommen in dem

Verlag der Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

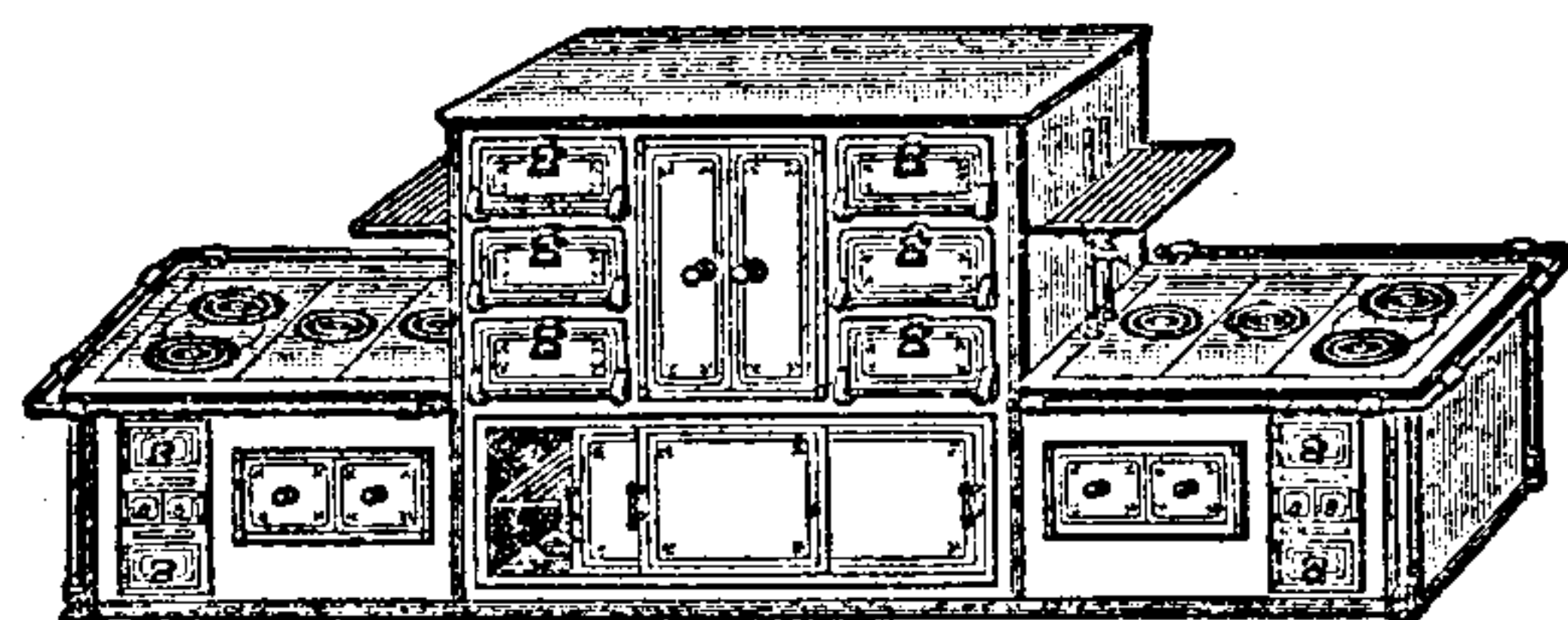
C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbohrplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfkochanlagen, Gaskocher und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Kommis

der Schnittwarenbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, flinker Verkäufer, wird akzeptiert bei **Ed Wegschäider, Radkersburg.** 3016

— Kalsdorfer — „Leopolds-Quelle“

An Wohlgeschmack und Reinheit allen voran. Von Professoren und Ärzten bestens empfohlen.

Kalsdorfer mit Wein vorzügliches Erfrischungsgetränk.

Kalsdorfer „Leopolds-Quelle“ schwärztden Wein nicht!

Zu haben in allen

Spezereihandlungen, Drogerien, Apotheken.



Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung

nach kurzem Gebrauche meiner geschützten **Elle-Paar- und Bartwuchsmade**. Streng reell. Erfolg überraschend! Alt und Jung, Herren und Damen mögen nur „Elle-Po-made“ zur Erzeugung von Bart, Haar und Augenbrauen benutzen. Unschädlichkeit garantiert! Schützt vor frühzeitigem Ergrauen, gibt dem Haar einen wunderbaren Glanz und Fülle. Zahlreiche Anerkennungs schreiben von allen Weltteilen. Prämiert: Paris 1909 mit Ehrendiplom, goldene Medaille und Ehrenkreuz. Zu haben bei Frau Kamilla

Das Töchterchen der Erfinderin. **Milky, Marburg a. D., Goethestraße 2.** Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Preis: 1 Ziegel 2 R. u. 3.50 R., 3 Ziegel 5 R. u. 8.50 R.

Josef Martinz, Marbur a. D. Hängematten Streckfauteuil

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien.

Station Zabok und Haltestelle der Zagorlaner Bahn:
„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.
Radioaktivität.

Die Thermalquellen von 53 Grad Celsius Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Ischias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarthen, Erythemen, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nervenleiden. Beste Anwendung von Quellschlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Badearzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von K 1. — aufwärts. Auskünfte und Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien, Post Zabok. Telegraphen-Station Stubica. Inter. Telephon-Station.

Geruchlos!
Sofort trocknend!

Der echte



Christoph - Lack

ist der beste Hartlack für Fußböden!

Klebt nicht!

Marburg: L. Sabukoscheg, Roman Pachners Nachf., Josef Martinz. Lebnitz: Seredinsky. Mureck: H. Stelling. Cilli: Jos. Maté. Feistritz: A. Pinter. Windisch-Graz: Brüder Reitter.

GROSSE-Modenwelt

1½ K Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt u. Buchhandl.

Farbenprächtige Kolorits.

Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel!

Geehrte Hausfrau!

Bleib.

Lassen Sie sich durch Anpreisungen von :neuen: Cichorien-Packeln nicht irreführen, seien Sie vielmehr überzeugt, daß der seit so vielen Jahren auch in Ihrem Haushalte erprobte

Aechte :Franck: Caffee-Zusatz

der beste ist und auch fernerhin es :bleiben: wird. —

Achten Sie jedoch, wir bitten dringend, genau auf diese unsere Schutzmarke: und Unterschrift:



Schutz-Marke.
X 9080, 6:7 I. W.

Heinrich Franck Söhne

Für eine erstklassige Kinder- und Lebensversicherungs-Anstalt werden in sämtlichen Orten Steiermarks und Kärntens

Vertreter gesucht.

welche sich bei einigem Fleiße ohne Risiko schönen Nebenverdienst schaffen können. Zuschriften unt. Nebenverdienst an die Annoncen-Expedition J. Danneberg, Wien II, Praterstraße 33. 2984

Verkäufer von Realitäten und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem erstklassigen, anerkannt realen, im In- und Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

H. W. General-Anzeiger

Wien, I., Wollzeile Nr. 3
Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

! Achtung !

für die 2625

Weinlese 1909.

Eine größere Partie tadellosfer weingrüner 2615

Startinfässer

zum Preise von 40 bis 44 Kronen hat abzugeben **Karl Krížek** in Marburg, Burggasse 8.

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 2429

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Nadorstr. 20. Prospekte franko. 3342

Spezialhaus für

Herren-

kleider

nach Maß.

Nur ein Preis!

Herren-Anzug,

Herren-Über-

zieher, Frack-

oder Smoking-

Anzug

nach Maß, schid u.

elegant, aus guten,

modernen Stoffen

K 30. —



Musterkollektion, Mod-
bebilder, Anleitung
d. Selbstmaßnehmen
gratis und franko.
Für gutes Passen wird
garantiert.
Versandt nach der
ganzen Mo-
narchie.

Nichtkonvenientes wird umge-
tauscht. 2136

Simon Kornfeld

Schneidermeister

Wien, VII/2, Breitegasse 7.

Plüss-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Richten zerbroche-
ner Gegenstände. Zu haben bei
Max Macher, Glashandlung,
Franz Bernhard und Sohn,
Glaswaren. 4242

Wäscherin

die ins Haus waschen geht, bittet
um Beschäftigung. Burggasse 18,
Wäscherin Rudl. 2956

Wiener Versicherungs- Gesellschaft in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, geschädigte Gastpflicht**
und **Unfall** nebst **Valorentrans-
port**.

Hauptagentchaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krížek**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Karl Bros
Wasserlösliche
Nikotin-Schmierseife
(Tabaksaft)

zur Vertilgung von Blatt-, Reb- und Blattläusen, sowie
Raupen und Ameisen. Für Bäume genügt eine Holzschachtel
von 300 Gramm für 5 Liter Wasser, für Rosen, Blumen
und Gesträuche eine Schachtel für 10 Liter Wasser. Preis
per Schachtel 30 Heller bei **Karl Bros**, Marburg.

Mit „Keil-Lack“ streiche ich seit Jahren
Den Fußboden — denn das heißt sparen;
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Unjährlieh von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Mit weißer Keil'scher Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

J. Willebeck in Marburg.

Arnfeld: J. Steinwender.
Cilli: Gustav Stiger.
Deutsch-Landsberg: Purlart-
hofer.
Eibiswald: R. Kießlinger.
Graz: Alois Wismann.
Laufen: Franz Xaver Petel.
Lichtenwald: Alois Wagner.

Mahrenberg: E. Koppel.
Markt-Lutter: Ad. Elsbacher.
Mureck: Johann Plager.
Pettau: F. C. Schwab.
Raderburg: Brüder Uray.
Robitsch: Josef Verliag.
St. Martin: Joh. Löschnigg.
Wildon: Friedrich Unger.

Kautschukstempel!
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt be
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrngasse 66, 1. St.,
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Katenzahl ung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Check-Konto Nr. 52585.

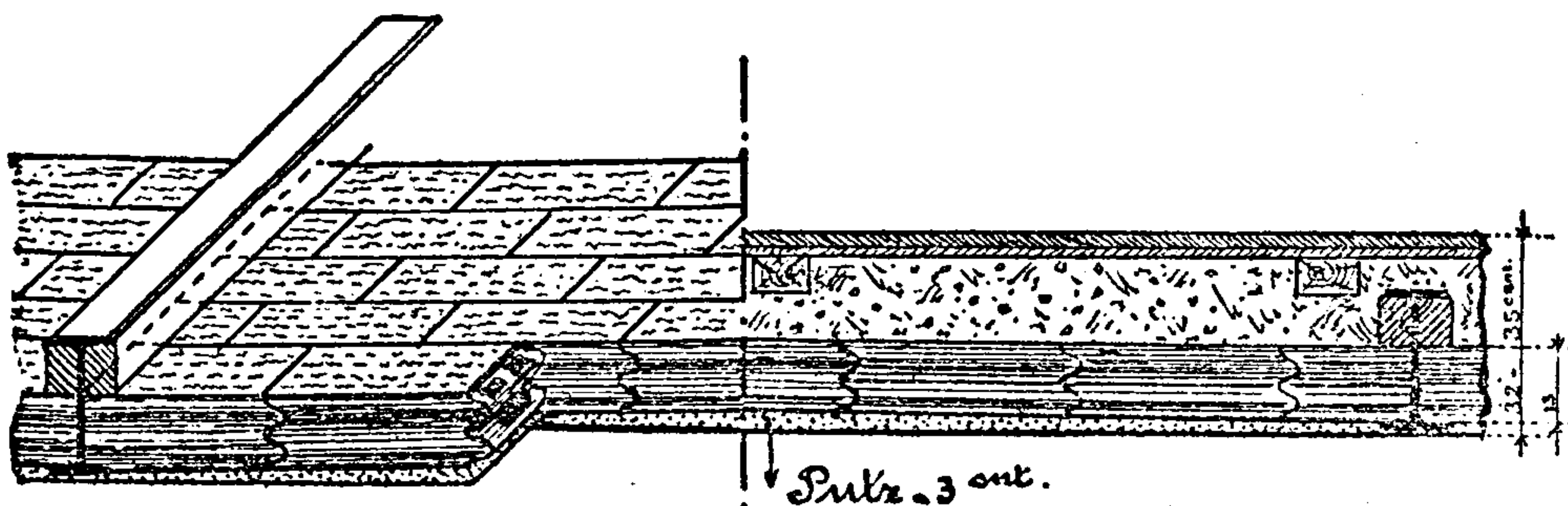
:: Für Institutsaustattungen :: :: und Wäschenbeschaffungen ::

empfehlen wir unser reichhaltiges Fabrikslager
in **Leinen und Baumwollwaren**, in fertiger
Wäsche sowie in **Wirkwaren**. Besonders in
Brautausstattungen leistungsfähig.

Albin Fleischmann & Sohn
Hauptplatz. G R A Z Am Luegg.

Das Ziegelwerk in Melling, Marburg

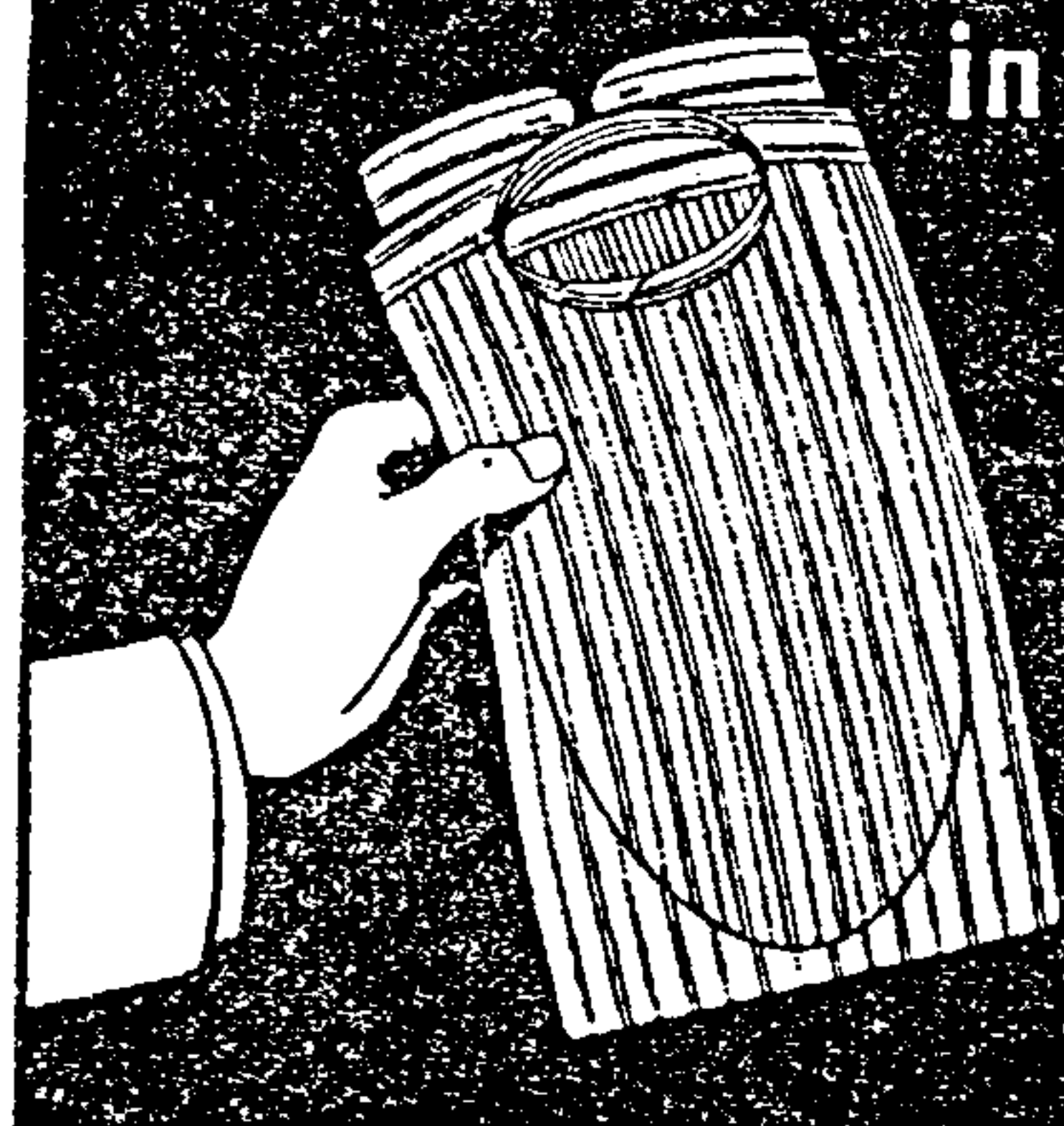
empfehlen zur heurigen Bauperiode Handschlag-Mauerziegel, Material hierzu mit Kollergang und Knetmaschinen
bereit, in bester und steinfreier Qualität, ferner als besondere Spezialität hohle Handschlag-Mauerziegel,
zur Herstellung von gebunden, trockenen und warmen Wohngebäuden als bestes Baumaterial, ebenso die aus
geschlammtem Ton gepressten Fibernschwanz-Dachziegel, wie entsprechende Holzziegel, außerdem sind lagernd
die in allen Staaten patentierten, hohle Refontraziegel für Flachbeden.



Bewährteste, billigste, feuer- und schwammfichere, wie schallichte, horizontale Deckenkonstruktion für Schulen,
Kasernen, Gerichts- und Wohngebäude, Stallungen, Eiskeller, Kühlräume etc., ebenso sehr geeignet für Wände
als Isolierung gegen Feuchtigkeit, Kälte und Wärme. — Prospekte und Kostenanschläge kostenlos.
H. Schmid & Ch. Speidel, Baumeister u. Besitzer der Dampf-Ziegelei, Marburg.

Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen



Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



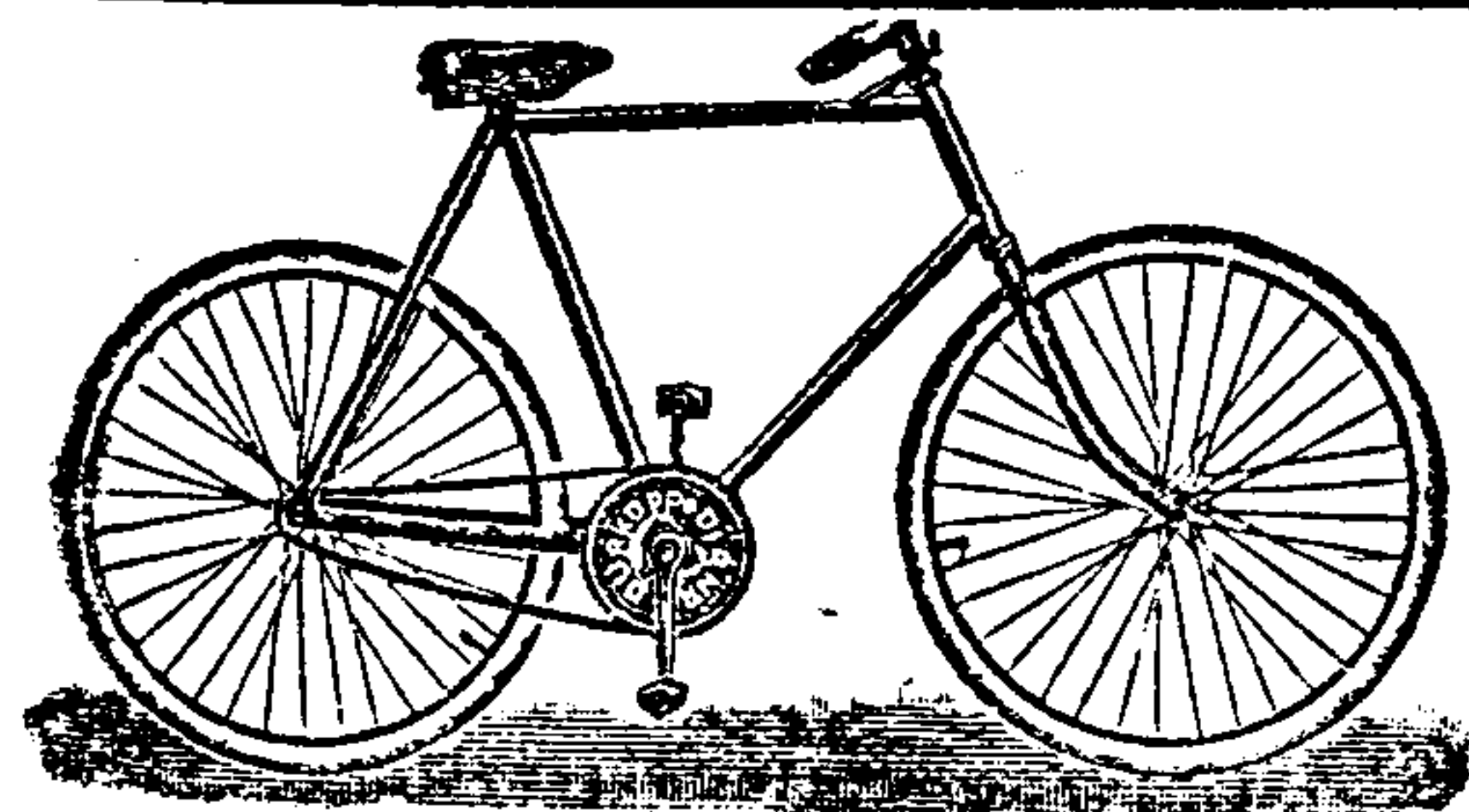
Marburger Holzindustrie

Kärntnerstrasse 46

Böttger's Ratten-Tod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-
frei für Menschen und Haustiere, 40 Pf.
und 1 Mt. zu haben nur in
der Stadtapotheke zum „A. I. Adler“
Friedr. Prull, Marburg, Hauptplatz

ist stets Kassaläufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzausnutzung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.



Nähmaschinen-, Schreib- maschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder- und Automobile.

Solideste Bedienung.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung,
allen drastischen Purgativa, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein
und Salz ist ein namentlich als
schmerzstillende Ein-
reibung bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.



Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welgert, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg:
Rud. Tommasi.

Der Spar- und Darlehenskassen-Verein

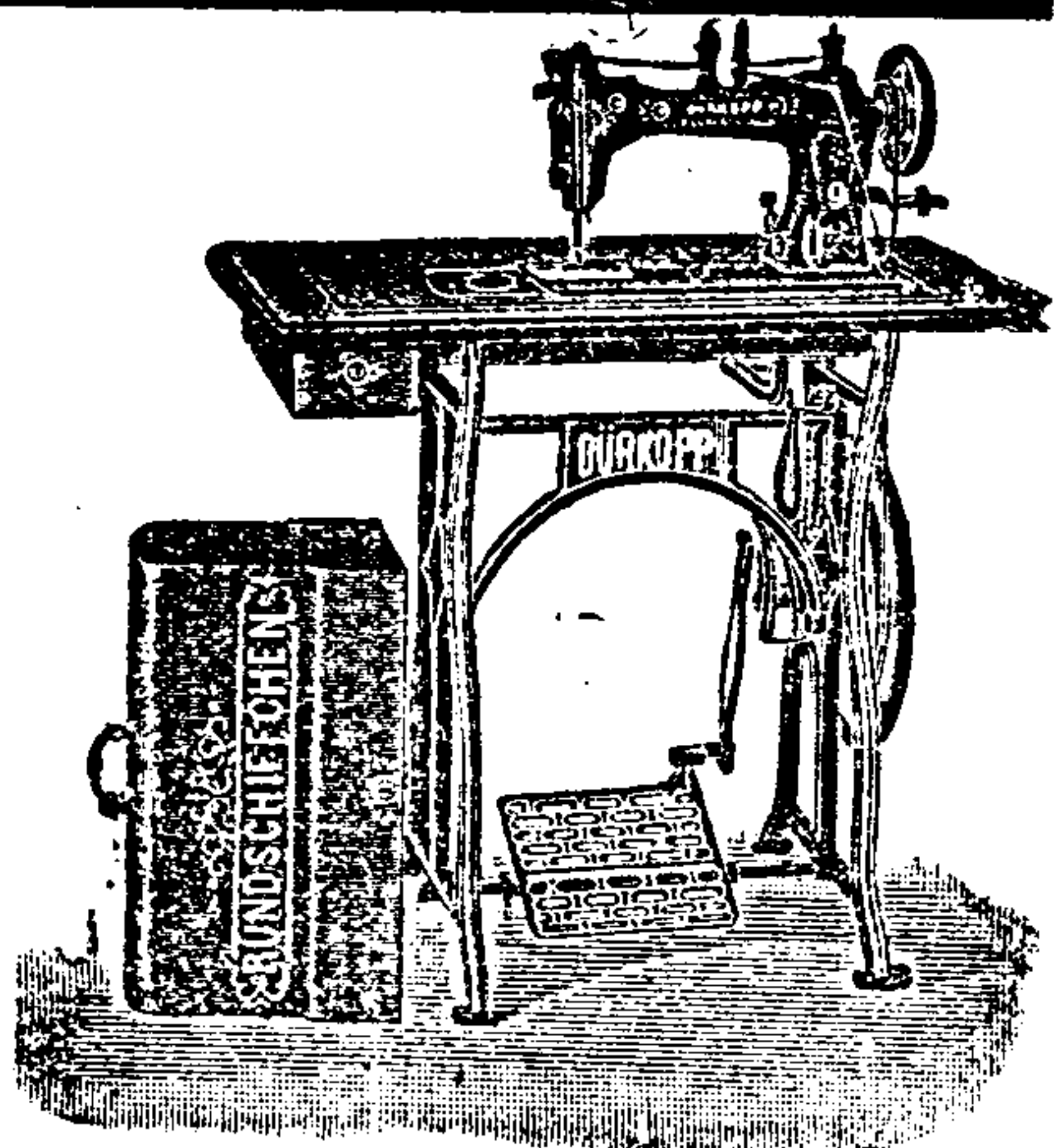
registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.



Dankfagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, des Fräuleins

Gusti Macher

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Marburg, am 27. August 1909.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Der Verkauf und Versand von

Tafelbirnen

hat begonnen. Abgabe kleinerer Mengen nur von 5 bis 6 Uhr abends.

Landes-Obst und Weinbauschule in Marburg.

AVISO!

Die Heeresverwaltung kauft nach kaufmännischer Usance für

Graz 1000 q Streustroh, 60 q Gehäckstroh und 450 q Bettenstroh;

Marburg . . 950 q Streustroh;

Klagenfurt . . 1100 q Heu und 1000 q Streustroh;

Villach 1250 q Streustroh und 200 q Bettstroh;

Görz 150 q Bettenstroh.

Die bezüglichlichen Sicherstellungsverhandlungen finden im September 1909 bei den zuständigen Militärverpflegungsmagazinen statt, und zwar: in Graz am 11., in Marburg am 13., in Klagenfurt am 15. (auch für Villach), in Görz am 14. September l. J.

Die gestempelten Verkaufsangebote haben bis längstens 9 Uhr vormittags bei den bezeichneten Verhandlungsstellen einzulangen, bei welchen auch die näheren Bedingungen aus den dort zur Einsichtnahme aufliegenden vollinhaltlichen Einkaufsavisos und Usancenheften entnommen werden können.

Graz, im August 1909.

Von der k. u. k. Intendantz des 3. Korps.

Seltener Gelegenheitskauf.

Sehr gut gehendes Gasthaus in Marburg, auf großem besten Verkehrsposten stehend, schönes Haus, großen Lokalitäten, schönes Extra-Verandenzimmer, großem Sitz- und Gemüsegarten, samt Gasthauseinrichtung wird wegen Abreise billigst und zu leichten Zahlungsbedingungen sofort verkauft. Näheres Franz Petelinz, Ober-Pulsgau bei Pragerhof.

In der Mitte der Stadt ist ein

Gewölbe

sofort zu vermieten. Bittlinghof-
gasse 13. 3036

Kinderloser

Hausbesorger

wird aufgenommen. Tegethoffstraße
23, 2. Stod. 2991

Halt! Wohin?**Nach Kartschovin**

zur Anna Chlumsky, Gastwirtin!
Dortselbst sind gute Weine zu
88, 80 u. 56 Heller sowie Obst-
most zu 24 Heller per Liter im
Auskauf. Gößer Märzenbier
vom Faß 44 Heller.
Ein Bachhuhn mit Salat R. 2.40

Gut erhaltene

Schulbücher!

für die 2. Klasse der Mädchenbürger-
schule zu kaufen gesucht. Adressen
abzugeben in der Verw. d. B.

Gausmeisterleute

die auch einen Garten besorgen
können, werden mit 1. Oktober auf-
genommen. Näheres Papierhandlg.
Rudolf Gaiser, Marbg., Burgplatz.

Eine alleinstehende 3038

Dame

wünscht bei einer kinderlosen Fa-
milie in Kost event. Quartier unter-
gebracht zu werden. Briefe zu send.
an Frau D. Rohaut, Schwanberg.

Kommis

der Schnittwaren-, Wäsche und
Konfektionsbranche kundig, für dau-
ernden Posten gesucht. Ad. Westfal
in Marburg. 2960

Junges Mädchen

Anfängerin, für den Laden
sucht L. Zinbauer, Färberei
in Marburg, Freihausgasse 1.

Gutgehende

Greislerei

zu vergeben. Gartengasse 8.

Sehr guter

Kostplatz

für zwei Mädchen bei kinderloser
Ghepaar, billig, liebevolle Aufsicht.
Adresse in der Verw. d. B. 3048

!! Achtung !!**Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.**

Anzüge, Mäster, Über-
zieher u. Wetterfrägen

aus Loden, Stoff und Gummi,
fertig und nach Maß

**Alle Sorten in
Leinenwaren**

Bettücher ohne Naht, Vor-
hänge, Gradl, Matratzen,
Lau- und Tischteppiche

sowie größte Auswahl in
Waschstoffen

liefert gegen kleine Wochen- oder
Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Stod. 1120

Handelskurs**für Erwachsene in Marburg a.D.**

Halbjähriger Kurs. Beginn 1. Oktober 1909. Wöchentlich
mehr als 10 Unterrichtsstunden. Gelehrt wird: Einfache
und doppelte Buchführung, Handelsarithmetik,
Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Kor-
respondenz, Stenographie, Kalligraphie und Ma-
schinenschreiben. Auskünfte erteilt: Ernst Engelhart,
Stadt. Knabenhort, Schmiedergasse und Franz Ruz,
Ferdinandstraße 3, 1. Stod. 3031

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster

Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Postgasse 1, Herrengasse 24.

Bekanntgabe.

Da in der Stadt das Gerücht verbreitet ist,
wir wollten unser Geschäft verkaufen, so teilen wir
mit, daß wir gar nicht daran denken, sondern es
nach wie vor weiterführen und bestrebt sein werden,
unsere werthe Kundschaft allzeit bestens zu befriedigen.

Friedrich und Käthe Wiedemann

Installationsgeschäft und Baupenglerei.

Schönes gesundes

Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, möbl.
oder unmöbliert, für Frau oder
Fräulein zu vermieten. Anfrage in
der Verw. d. B. 3019

Geschäftsdienner,

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, lese- und schreibe-
kundig, wird aufgenommen im
Warenhaus Josef Rosner, Nagy-
straße 10, 1. Stod. 3028

Praktikant

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird aufgenom-
men im Warenhaus Josef Rosner,
Nagystraße 10, 1. Stod. 3027

Arbeiter-

Wäsche und -kleidung kauft man
stark und gut genäht bei Westfal,
Draugasse 4. 2936

Wohnung

drei Zimmer samt Zugehör, ganz
separiert, ist vom 1. September an
billig zu vergeben. Anzufragen bei
Stark, Hauptplatz. 2964

Nett möbliert. Zimmer

samt ganzer Verpflegung zu ver-
mieten an ein anständig. Fräulein.
Stadtparkausicht, separ. Eingang,
Klavierbenutzung, event. Familien-
anschluß. Adresse Wm. d. B. 3013

Behn Salben

vorzüglicher

Apfelwein

nur aus Maschanzer gepreßt, sind
zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn
J. Baumgartner in St. Mar-
gareten a. B. 3012

Wohnung

3 Zimmer mit Zugehör, separiert,
sucht kleine Familie mit 2 Kinder
ab 1. Oktober. Adresse mit Preis-
angabe unter „Wohnung 3“ an die
Verw. d. B. 3008

Ladenmädchen

Hauptplatz 14 gesucht. 2957

Blusen

Schoßen, Kostüme, fertig oder nach
Maß kauft man bekanntlich am
besten bei Westfal, Domg. 2. 2937

Kurze Küche

denn, nur mit kochendem Wasser übergossen, ergibt jeder Würfel sofort 1 Teller (1/2 Liter) allerfeinste Rindsuppe.

Man achte genau auf den Namen Maggi und die Schutzmarke Kreuzstern. Andere Würfel sind nicht von Maggi!